MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

348 (1.8.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-186625

Freitag, 1. August. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 348.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: J. V.: R. Schlaefelber, für Feuilleton: L. V.: A. Maberno, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: R. Schlaefelber, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Geisler. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Drahtanschrift: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7949—7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile 60 Pf., Finanz-Anzeigen und Anzeigen von Versicherungs-Gesellschaften 66 Pf., Reklamen M. 2.50. Erscheinungsweise: Mittagsblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreise in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.50 mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljl. M. 7.92 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 7.20. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Zur Frage der Schuld am Schmachfrieden.

⊡ **Berlin, 1. Aug.** (Von unserem Berliner Büro.) Wer geglaubt hat, daß durch die Veröffentlichung des amtlichen Weißbuches dem Hader nunmehr der Boden abgegraben werde, hat sich geirrt. Der Streit geht unentwegt weiter, und was der eine weiß heißt, nennt der andere schwarz. Es zeigt sich wieder, daß der Zwist und die Feindseligkeit, die im Grunde ja schon in die Kriegszeit zurückgreifen, so tief gefressen haben, daß eine Verständigung einstweilen kaum möglich ist.

Die Blätter der Rechten bezeichnen allgemein die amtliche Aktensammlung als eine Tendenzschrift, und die „Deutsche Tageszeitung" behauptet sogar, aus dem Material ergebe sich mit voller Klarheit die Tatsache, wie vollkommen unhaltbar die Behauptung der Novembermänner sei, die Revolution sei nicht die Mutter, sondern die Tochter des militärischen Zusammenbruches.

Anders natürlich die Blätter der Mehrheit. Der „Vorwärts" erklärt: Die Revolution kam erst, als das unglückliche deutsche Volk aus allen Siegeshimmeln gestürzt war, in welche es die amtliche und zensierte Kriegsberichterstattung hineingelogen hatte, und jetzt erfolgte sie mit der Selbständigkeit eines Naturereignisses, ohne besonders umstürzlerischen Kraftaufwand. — Aehnlich faßt die Dinge auch die „Germania" auf: Nur der beharrlichen Forderung der Obersten Heeresleitung hat Prinz Max von Baden, der sich anfangs auf das heftigste gegen jede Ueberstürzung der Friedensaktion gewehrt hat, schließlich nachgegeben, und niemand kann darum im Ernste bestreiten, daß die Oberste Heeresleitung die volle Verantwortung für alles zu tragen hat, was am Frieden schlecht geworden ist.

Die Friedensvermittlung des Prinzen Sixtus von Parma.

⊡ **Berlin, 1. Aug.** (Von unserem Berliner Büro.) Pariser Meldungen der Mailänder Blätter berichten, daß die „Grand Revue" in der nächsten Nummer interessante Enthüllungen über die Friedensvermittlung des Prinzen Sixtus von Parma, des Schwagers Kaiser Karls veröffentlichen wird. Der damalige Ministerpräsident Briand war der Ueberzeugung, daß die vollständige Zerstückelung der Donaumonarchie Deutschland nützen werde, und wollte daher Oesterreich-Ungarn nach Abtrennung der von Italien, Serbien und Rumänien verlangten Gebiete erhalten und zwar so, daß sich der übrig gebliebene Rest Oesterreich-Ungarns mit Bayern vereinige und so das Gegengewicht gegen Preußen bilde. Er ermutigte daher den Prinzne Sixtus, welchen er aber gleich darauf aufmerksam machte, daß die Uebergabe Elsaß-Lothringens an Frankreich die Grundbedingung des Friedens sei.

Am 31. März 1917 hatte der Prinz die bekannte Unterredung mit Poincaré, welchem er einen eigenhändigen Brief des Kaisers Karl überbrachte. Ribot, welcher inzwischen der Nachfolger von Briand geworden war, verständigte sofort Lloyd George, und zwischen beiden fand am 1. April eine Unterredung statt, in welcher beschlossen wurde, auch mit Sonnino zu verhandeln. Die Zusammenkunft der drei Staatsmänner erfolgte in einem Salonwagen auf dem Bahnhofe in St. Jean de Maurienne. Der Inhalt des Briefes Kaiser Karls wurde zwar Sonnino nicht mitgeteilt, ihm aber die Frage vorgelegt, ob Italien bereit wäre, nach dem Sturze der deutschen Militärmacht Oesterreich-Ungarn Zugeständnisse zu machen. Das verneinte Sonnino rundweg. Er erklärte, daß die im Londoner Vertrag festgelegten Ansprüche Italiens das Mindestmaß wären. Unter diesen Umständen wurde der Friedensvorschlag des Prinzen Sixtus abgelehnt. Dieser erschien aber im Mai mit einem neuen Briefe Kaiser Karls, worin dieser seine Genugtuung über die versöhnliche Haltung Englands und Frankreichs ausdrückte und gleichzeitig erklärte, daß Italien ihm vor kurzem einen Sonderfrieden angeboten habe. Sonnino erklärte das für eine Lüge. Trotzdem wollten Ribot und Lloyd George die Friedensverhandlungen nicht abbrechen und luden König Viktor Emanuel zu einem Besuche der französischen Front ein, um die Angelegenheit mit ihm zu besprechen. Diese Reise konnte aber nachher nicht stattfinden, und so fielen die Friedensverhandlungen ins Wasser.

Die Verzögerung der Kriegsgefangenen-Heimkehr.

Weimar, 31. Juli. (WB.) Von zuständiger Stelle wird über die Heimkehr der Kriegsgefangenen mitgeteilt: In den Kreisen der Angehörigen von deutschen Kriegsgefangenen macht sich eine steigende Unruhe bemerkbar, daß die Gefangenen noch immer nicht zurückkehren. Die Unruhe wird von gewisser Seite noch verstärkt, indem man durchblicken läßt, daß die deutsche Regierung die Schuld trage, daß unsere unglücklichen Landsleute noch immer in den Händen unserer Gegner sich befinden. Den Auffassungen dieser Art muß entschieden entgegengetreten werden. Zum besseren Verständnis der Verzögerung, die eingetreten ist und an welcher die deutsche Regierung vollständig schuldlos ist, sei festgestellt:

Artikel 214 des Friedensvertrages besagt: Die Heimschaffung der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten soll nach dem Inkrafttreten des gegenwärtigen Vertrages sobald wie möglich stattfinden und mit der größten Beschleunigung durchgeführt werden. Der Friedensvertrag tritt bestimmungsgemäß erst dann in Kraft, wenn er durch Deutschland einerseits und drei der alliierten und assoziierten Hauptmächte andererseits ratifiziert ist. Mit der Durchführung der einzelnen Bestimmungen über die Heimführung der Gefangenen kann sonach erst begonnen werden, nachdem der gesamte Vertrag Rechtskraft erhalten hat. Zur Vorbereitung der Durchführung des Abtransportes der deutschen Kriegsgefangenen sind die alliierten und assoziierten Mächte in zwei besonderen Noten der deutschen Regierung vom 28. Juni und 21. Juli gebeten worden, die am 22. Februar von dem Präsidenten der Friedensdelegation bereits zugesagte Einsetzung der erforderlichen Kommissionen wie es Artikel 215 vorsieht, zu veranlassen. Eine zusagende Antwort ist bis jetzt nicht erfolgt. Die deutsche Regierung hat sich unerläßlich bemüht, einen beschleunigten Heimtransport der deutschen Kriegsgefangenen herbeizuführen. Der deutsche Vertreter für die Hauptkommission befindet sich bereits seit geraumer Zeit in Versailles, sodaß in dem Augenblick, in welchem die gegnerischen Mächte ihre Vertreter nennen, die Verhandlungen aufgenommen werden können. Die Möglichkeit, das zu beschleunigen, hatte Deutschland nicht. Deshalb ist es ungerecht, der deutschen Regierung die Schuld beizumessen.

Was im besonderen die Kriegsgefangenen in Sibirien anbelangt, so muß ausdrücklich festgestellt werden, daß auch hier der Abtransport von der Entscheidung der alliierten und assoziierten Mächte abhängig ist. Die Fürsorge der Kriegsgefangenen geschieht bis zu ihrer Heimkehr in jeder nur erdenklichen Weise, selbstverständlich ohne Rücksicht auf die dadurch entstehenden Kosten. Mit den Angehörigen sehnt auch die Regierung den Moment herbei, wo sie die Gefangenen in der Heimat begrüßen kann.

Was die Beteiligung Deutschlands an dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete anbelangt, so hat die deutsche Regierung nie Zweifel darüber gelassen, daß sie auch die nach der Richtung hin im Friedensvertrag eingegangenen Verpflichtungen loyal erfüllen wird. Am Mittwoch ist die Kommission nach Versailles abgereist, um die Vorfragen zu dem Wiederaufbau mit den französischen Bevollmächtigten zu erörtern. Ehe daran gegangen werden kann, die Arbeiter aufzurufen, sich zur Arbeit in den zerstörten Gebieten zu melden, ist es unbedingt erforderlich, daß zunächst die Lohn- und Arbeitsbedingungen, die Sicherheit der persönlichen Freiheit und des ungehinderten Verkehrs mit der Heimat festgelegt werden. Mit der Auslieferung der Kriegsgefangenen steht im Friedensvertrag der Wiederaufbau in keiner Verbindung, sodaß nicht davon die Rede sein kann, daß vielleicht Arbeiter zum Austausch gegen Kriegsgefangene angeboten werden können.

Bayerns Fürsorge für die Rheinpfalz.

München, 31. Juli. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Nachmittagssitzung des Bayrischen Landtages kam die Interpellation über die Fürsorge für die Rheinpfalz zur Sprache.

Abg. Keidel (Soz.) verlas zunächst die Interpellation der Sozialdemokraten, die nach Fürsorgemaßnahmen fragt, die die Regierung für die bedrängte Rheinpfalz zu unternehmen gedenkt.

Dann ergriff Ministerpräsident Hoffmann das Wort und führte u. a. aus: Bayern hat seine besondere Sorge aus den Friedensbedingungen: die Sorge um die Rheinpfalz. Das wichtige Kohlengebiet hat man der Pfalz genommen, und das Land der Pfälzer ist auf 15 Jahre von den Franzosen besetzt. Das ist eine lange Zeit, wenn das Volk solange den Verzweiflungskampf um seine politische und kulturelle Freiheit kämpfen muß. Diesen Verzweiflungskampf kämpft jetzt die Pfalz und dabei üben dort noch Stammesangehörige Verrat am eigenen Volke. Schlimm sind die Franzosen, noch schlimmer aber die Französlinge! Die Franzosen werden sich sagen: Den Verrat liebe ich, den Verräter verachte ich. Die Franzosen versprechen zur Zeit den Pfälzern zehnmal mehr, als sie halten können. Das Mutterland Bayern wird aber nicht zurückbleiben. Bavaria sieht in der Pfalz ihr Sorgenkind und wird mit besonderer Liebe für die Pfalz sorgen. Landtag und Regierung werden alles tun, der Pfalz die Zeit der Besetzung erträglicher zu machen.

Dazu haben wir uns folgendes Programm aufgestellt: Die Lebensmittelversorgung wird mindestens mit der des rechtsrheinischen Bayern gleichen Schritt halten. Die Pfälzer Landwirtschaft soll mit allen Mitteln gefördert werden. Die bestehenden Gestüte sollen nicht nur erhalten, sondern sorgfältig ergänzt werden. Mit der Zuteilung von Heeresgut wird ein eigener Kommissar betraut werden. Der Ausbau der Kreisackerbauschule in Kaiserslautern wird sofort in Angriff genommen und die Waldbauschule in Trippstadt wieder eröffnet werden. Weinbau und Weinhandel, sowie die Rebschädlingsbekämpfung wird besonders gepflegt werden. Die Wohnungsnot ist in der Pfalz zum Teil noch schlimmer als im diesseitigen Bayern, weil auch die Besatzung Wohnungen wegnimmt. Es soll aber trotz alledem versucht werden, Baumaterialien in die Pfalz zu schicken.

Der Pfalz wird ihr wirtschaftlicher Kampf erleichtert werden durch Neubeschaffung von Verkehrsmitteln, Wiedereröffnung alter und Schaffung neuer Motorpostlinien und Förderung der Bahnprojekte in der Pfalz, von denen die Eistalbahn noch heuer in Angriff genommen werden soll, wenn die Anlieger nicht zu große Schwierigkeiten machen. Ferner sollen alle abbauwürdige Erzvorkommen in der Pfalz in Angriff genommen und in der Kuseler Gegend auf Kohle geschürft werden, damit die Pfalz mit Kohle versorgt werden kann.

Die Exportindustrie der Pfalz hat durch die Abtrennung von Elsaß-Lothringen schweren Schaden genommen. Hiergegen zu helfen wird Sorge der bayerischen Regierung sein. Die nationale Schule, Kunst und Wissenschaft sollen in der Rheinpfalz besonders gepflegt werden. Eine Kreisbibliothek wird geschaffen werden, der Theater- und Konzertbetrieb soll gehoben werden und auch die kleineren Gemeinden sollen dabeia berücksichtigt werden. Die überreichen Schätze an Kunstwerken in München müssen für die Rheinpfalz nutzbar gemacht werden.

Eine besondere Fürsorge wird das Schulwesen erfahren, vor allem das Volksschulwesen, ferner sollen zwei Realgymnasium errichtet werden, eines davon in der Westpfalz. Endlich soll die Pfalz das seit langem angestrebte Technikum bekommen.

Der Ministerpräsident fuhr dann fort: Soweit das Fürsorgeprogramm. Es ist kein Programm der Phrase, sondern ein Programm der schnellen Tat. Es ist der einmütige Wille des Landtages, der in diesem Programm niedergelegt ist. Die Rheinpfälzer sollen in ihrer Not nicht im Stiche gelassen werden. Sie waren bisher treu, auch ihre Abgeordneten haben den einmütigen Willen kund getan, bei Bayern zu bleiben. Wir danken der Pfälzer Bevölkerung und ihren Beamten und Lehrern für ihre Treue. Die Pfalz ist jetzt viel umworben. Die Franzosen wollen sie, Dorten begehrt sie für seine rheinische Republik, mein Ministerkollege Ullrich will sie für Groß-Hessen und auch die Badener wollen sie. Aber die Pfalz ist uns Bayern alles wert, sie ist bayrisch und deutsch und soll es bleiben. Ich glaube an meine Landsleute, und wenn der Pfälzer selbst an sich glaubt, so wird das Wort wahr bleiben: Fest steht die Wacht am Rhein! Den Worten des Ministerpräsidenten folgte lebhafter Beifall.

Vizepräsident Hammerschmidt sprach noch den Wunsch aus, es möchte gelingen, die schöne Rheinpfalz für Bayern auf alle Zeiten zu erhalten.

Bezüglich der Umtriebe in der Pfalz wurde vom Regierungstisch noch mitgeteilt, daß die bayrische Regierung an die Reichsregierung herangetreten sei, um die Wiederherstellung der vollen Meinungs- und Pressefreiheit in der Rheinpfalz zu ermöglichen.

Nationalversammlung.

Weimar, 31. Juli

Schluß der Vormittagssitzung.

Preußischer Innenminister Heine: Der eingebrachte Kompromißantrag ist kein Fortschritt gegen die Fassung der zweiten Lesung. Ich stelle noch fest: Ein Kompromiß ist beschlossen worden nach reiflicher Ueberlegung und Erwägung; plötzlich im letzten Moment, wird es wieder über den Haufen geworfen durch Verabredungen, bei denen man es nicht einmal für gut hielt, die Vertreter der Bundesstaaten zu hören. Wir kommen aber nicht weiter, wenn wir die Diskussion allzulange fortsetzen. Ich setze mein Vertrauen in die Gewissenhaftigkeit der Reichsregierung, die nur da, wo ein überwiegendes Interesse des Reiches hervortritt, beantragen würde, gegen den Willen der Volksvertretung eines Landes zu verfahren. Nun zur oberschlesischen Frage. Im Dezember lehnten die Oberschlesier eine selbständige Republik entschieden ab. Das Programm gab Oberschlesien weitgehende Sonderrechte. Die preußische Regierung tat es, soweit es auf dem Verwaltungswege möglich war. Dann ein neues Projekt: Oberschlesien muß selbständige Republik werden. Bei der allgemeinen Verwaltungsreform plante Preußen längst eine rechtsstatuarische Autonomie der Provinzen.

Für Oberschlesien haben wir dann sogar noch nach Rücksprache mit seinen Abgeordneten ein Stück Verwaltungsreform vorweg genommen. Das war aber gewissen Kreisen noch immer nicht genug: sie verlangten sofort eine selbständige Republik oder einen selbständigen Staat. Andernfalls würde es zur Abstimmung für Polen kommen. Das ist die Art, wie man immer mit Handgranaten vor uns hintritt.

Wenn man Preußen in ein Dutzend kleiner Republiken auflöst, so hintertreibt man dadurch die Möglichkeit, einen einheitlichen deutschen Verwaltungskörper auszubilden. Die vielen Einzelstaaten würden auch eine außerordentliche Verteuerung des Verwaltungssystems bedeuten. Das alte preußische Verwaltungssystem ist das billigste gewesen, das es in der Welt gegeben hat. Zawohl, es läßt sich nicht bestreiten, daß das demokratisch-republikanische Verwaltungssystem viel mehr Geld erfordern wird. Dafür hat es auch erhebliche Vorzüge, da es die Möglichkeit zur Entwicklung der inneren Kräfte bietet. Aus der Stellungnahme Preußens zu den thüringischen Plänen werden Sie erkennen, daß Preußen loyal vorgehen will. Man soll nicht mehr in den Ereignissen von 1866 herumwühlen, weil damals Unrecht geschehen ist. Es ist in der Welt viel Unrecht geschehen. Das größte Unrecht das geschehen ist, ist der Friede, den uns unsere Feinde auferlegt haben. (Langandauernde Zustimmung.) Demgegenüber gibt es nur eine Aufgabe, geschlossen und fest zusammenzustehen und uns nicht in inneren Streitigkeiten zu verlieren. Nehmen Sie den Artikel 18 in der neuen Fassung an; er möge aber nur in Anwendung gebracht werden, wenn wirkliche Interessen des Reiches in Frage kommen. (Lebhafter Beifall.)

Regierungskommissar Dr. Preuß: Ich freue mich, aus den Ausführungen meines Vorredners entnehmen zu können, daß er Ihnen die Annahme des Kompromißantrages empfohlen hat. Auch ich erblicke in ihm nicht die Erfüllung eines Ideals. Er ist eben ein Kompromiß.

Der Kompromißantrag zu Artikel 18 wird mit großer Mehrheit angenommen.

Es folgt die Beratung des zurückgestellten Artikels 74 und 76 (Volksentscheidung und Verfassungsänderung). Nach kurzer, unerheblicher Aussprache wird ein Antrag Waldstein (Dem.), Dr. Beyerle (Ztr.) und Katzenstein (Soz.) angenommen, auf Einfügung eines Artikels 75a: Die Volksentscheidung kann einen Entschluß des Reichstags nur dann außer Kraft setzen, wenn sich die Mehrheit der Stimmberechtigten an der Abstimmung beteiligt.

Ferner wird ein Kompromißantrag Waldstein u. Gen. angenommen, wonach in Artikel 76 bestimmt wird, daß, wenn auf Volksbegehren durch Volksentscheidung eine Verfassungsänderung beschlossen werden soll, dazu die Stimmenmehrheit der Stimmberechtigten erforderlich ist. Endlich wird noch ein Antrag Dr. Beyerle (Ztr.) angenommen, wonach Art. 76 einen Absatz enthält. Hat der Reichstag entgegen dem Einspruch des Reichsrates eine Verfassungsänderung beschlossen, so darf der Reichspräsident dieses Gesetz nicht verkünden, wenn der Reichsrat binnen zwei Wochen die Volksentscheidung verlangt.

Darauf geht das Haus zum dritten Abschnitt der Grundrechte: „Religion und Religionsgesellschaften" Art. 132—138 über. Art. 134 wird mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. Zum Art. 135, wonach die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden Staatsleistungen an Religionsgesellschaften durch Landesgesetz abgelöst werden, beantragt Abg. Dr. Kahl (D. Vp.), daß auch die auf Herkommen beruhenden Staatsleistungen abgelöst werden können. Der Antrag wird mit 171 zu 173 Stimmen abgelehnt. Auf Antrag Dr. Spahn (Ztr.) wird ferner bestimmt, daß bis zum Erlaß eines Reichsgesetzes die bisherigen Staatsleistungen fortdauern. Art. 135 nach dem Beschluß der 2. Lesung angenommen.

Um ½2 Uhr vertagt sich das Haus. Weiterberatung nachmittags 3 Uhr.

Nachmittagssitzung.

In der um 3¼ Uhr wieder eröffneten Sitzung wird die Beratung mit Abschnitt 4. Bildung und Schule Artikel 139 bis 147, fortgesetzt.

Unterstaatssekretär Schulz: Ueber Sinn und Tragweite der Verständigung der drei Parteien habe ich im Auftrage der Regierung und der Antragsteller folgendes zu erklären: Ueber dem Grundgedanken des Artikels 143, wonach sich auf einer für alle gemeinsamen Grundlage das mittlere und höhere Schulwesen organisch aufbauen soll, sind sich die drei Parteien einig. Ein nunmehr von den drei Parteien beantragter neuer Absatz schafft demgegenüber die von dieser Form abweichende Schulreform. Als solche sind anzusehen die Konfessionsschulen bestimmter religiöser Bekenntnisse und die rein weltlichen Schulen, in denen Religionsunterricht überhaupt nicht erteilt wird. Diese Schulen sollen innerhalb der Gemeinde errichtet werden kön-

MARCHIVUM

nen unter den Voraussetzungen, 1. eines ordnungsmäßigen Antrags einer ausreichenden Zahl vom Erziehungsberechtigten der Minderheit und 2. der Aufrechterhaltung eines geordneten Schulbetriebes. Sind die Voraussetzungen erfüllt, so muß dem Antrag stattgegeben werden. Wer als erziehungsberechtigt anzusehen ist, wieviel Schulen einzurichten sind und in welcher organischen Form, das soll die Landesgesetzgebung nach Richtlinien regeln, die durch ein Reichsgesetz aufzustellen sind. Der Resolution Beuermann (D. Vp.) auf Entschädigung privater Schulen, die aufgelöst werden oder schwere wirtschaftliche Schädigungen erleiden, steht die Regierung wohlwollend gegenüber. Im Artikel 146 soll nach unserem Antrag die Teilnahme am Religionsunterricht demjenigen überlassen werden, der über die Religionserziehung des Kindes zu bestimmen hat. Diese Fassung ist präziser als die ursprüngliche. Regierung und Antragstellende der Parteien sind sich über den im Artikel 140 festgelegten Begriff der Lehrerbildung einig dahin, daß darunter nur die Bildung der Lehrer in Volksschulen, mittleren und höheren Schulen zu verstehen ist, nicht von gewerblichen und besonderen Fachschulen. Ich schließe mit dem Wunsche, daß die getroffenen Vereinbarungen unserem Schulwesen zum Segen gereichen mögen. Sie werden gewiß nicht allen Wünschen gerecht, aber wir müssen in solchen Fragen gegenseitige Duldung über und unsere Eigenart achten. Möge auf dieser Grundlage unser Volk zusammengeführt werden im Sinne der Liebe zur Heimat, im Sinne des Geistes des deutschen Volkstums, der Pflege und Stärke des Willens zur staatlichen Gemeinschaft.

Abg. Hofmann-Ludwigshafen (Fr.): Die Erziehungsschule muß über die Lernschule gesetzt werden. Die Konfessionsschule als Erziehungsschule ist unser Ideal. Hier hoffen wir weiteres Gebiet zu erobern.

Abg. Schiffer (D.): Wir glauben, daß die Gegensätze in der Schulfrage durch das Kompromiß im Vergleich mit dem Ergebnis der zweiten Lesung soweit abgemildert sind, daß uns das Zusammengehen ermöglicht worden ist. Nicht nur aus sachlichen Gründen, sondern in erster Linie aus politischen haben wir uns zu dem Kompromiß bereitgefunden.

Abgeordneter Mumm (Deutschnatl.): Eine wesentliche Verbesserung gegenüber der zweiten Lesung erblicken wir in der Bildung des Kompromißantrages, daß die Erziehung im Sinne des deutschen Volkes erfolgen soll. Unerwünscht ist es, daß der Antrag noch den Zusatz enthält „und der Völkerbundversöhnung". Redner begründet dann den Antrag Bauermann.

Abgeordneter Runkel (Deutsche Volksp.) bemerkt, daß seine Partei zu den Beratungen nicht zugezogen worden ist. Wir begrüßen es, daß die Schule fortan eine Arbeitsschule sein soll, ferner daß einige wichtige Lehrerwünsche Entgegenkommen gefunden haben. Wir bedauern aber, daß die Einheitsschule in Wegfall gebracht worden ist und daß darüber hinaus noch die Gefahr besteht, daß die Staatsschule in die Brüche geht.

Unterstaatssekretär Schulz: Die bedauerliche Schrift des Satzes, der heutige Tag sei der Sterbetag der Einheitsschule, beruht auf einem falschen Schluß. Wir wollen lediglich die Einheitsschule des sozialen Gesamten im Gegensatz zur nationalen Einheitsschule. Sie wird durch die Verfassung allerdings noch nicht verwirklicht werden, aber angebahnt.

Abg. Kuhnert (Unabh. Soz.): Das neue Kompromiß ist nicht geeignet, uns zu einer anderen Stellungnahme zu veranlassen. Es zerreißt rettungslos die künftige Staats- oder Einheitsschule. Diese steht nun einmal in unversöhnlichem Gegensatz zur Katechismusschule.

Abg. Gröber (Zentrum): Der Abgeordnete Hofmann, Ludwigshafen, hat im Auftrage seiner Fraktion und ohne unsere Kenntnis gesprochen. Wir erblicken in dem Kompromiß ein Friedenswerk, das vielseitige und gefährliche Kämpfe auf dem Schulgebiete vermeiden soll.

Abg. Katzenstein (Soz.): In dieser schweren Zeit handelt es sich nicht darum, schulpolitische Kämpfe zu entfachen, sondern zum Frieden auf diesem Gebiete zu gelangen. Das Ergebnis des Kompromisses wird viel bei einem guten Willen ermöglichen.

Nach einer Bemerkung des Abg. Dr. Buppe wurde beschlossen: Abschnitt 4 wird in der Verfassung des Kompromißantrages angenommen, ebenso die Resolution Bauermann. Es folgt der fünfte Abschnitt der Grundrechte (Artikel 148, 152 über das wirtschaftliche Leben.)

Bei Artikel 152 spricht Abg. Hue gegen den Antrag Spahn (Zentrum), den letzten Satz „Privatregale und Mutungen sind aufzugeben" zu ändern in:

Private Regale sind im Wege der Gesetzgebung auf den Staat überzuführen und empfiehlt dagegen den Antrag Auer (Soz.). Alle Bodenschätze und alle wirtschaftlich nutzbaren Naturkräfte sind in das Gemeineigentum zu überführen. Privatregale und Mutungen sind auf den Staat zu übertragen. Das weitere bestimmt die Gesetzgebung.

Abg. Gothein (Demokrat) wendet sich gegen den Antrag Auers. Man soll sich hüten, durch Werbearbeit für solche Gedanken die Unternehmungslust zu schwächen. Das Wort „Mutungen" des Antrages Auer wird auf Antrag Katzenstein in „Bergwerksverleihungen" geändert. Die Abstimmung über den Antrag Auers ist zweifelhaft und ergibt Ablehnung des Antrages mit 170 gegen 152 Stimmen. Das Ergebnis wird mit stürmischen Zurufen bei den Sozialdemokraten aufgenommen.

Präsident Fehrenbach bittet dringend um Ruhe.

Der Streichungsantrag Arnstadt wird ebenfalls abgelehnt, der Antrag Spahn dagegen mit großer Mehrheit angenommen.

Eine Entschließung Spahn, die Regierung um baldige Vorlage eines Gesetzentwurfes zu ersuchen, wonach auf Mutung beruhende, noch nicht zur Ausnützung gelangende Bergwerksberechtigungen alsbald auf ihren Entstehungsgrund und ihre wirtschaftliche Bedeutung mit dem Ziel, sie in die Hand des Reiches zu bringen, zu prüfen sind, wird ohne Aussprache mit großer Mehrheit angenommen.

Die Annahme der Verfassung.

Weimar, 1. August. (Von unserem Vertreter.) In namentlicher Gesamtabstimmung hat die Nationalversammlung am Donnerstag nach einer fast 10 Stunden währenden Sitzung die Verfassung des deutschen Reiches angenommen. Damit hat sie die zweite große Aufgabe zu Ende geführt, — die sie, nach dem der Frieden geschlossen wurde, zu lösen bestimmt war, dem deutschen Volke die Grundlagen für den inneren Neu-Aufbau seines Staatswesens zu geben. Während am Vormittage der für die territoriale Gliederung des Reiches grundlegende Artikel 18 in der Kompromißfassung angenommen worden war, kam das Haus am Nachmittag an die letzten Abschnitte der Grundrechte heran. Die Bestimmungen über Schule und Bildung wurden in der Fassung wie sie das Kompromiß zwischen den drei früheren Koalitionsparteien gegeben hatte, angenommen.

Auch in der Schlußsitzung kam es wieder zu Lärmszenen, als bei den Bestimmungen über das Wirtschaftsleben die alten Gegensätze zwischen der sozialistischen Linken und dem geschlossenen Block der bürgerlichen Rechten wieder ausbrachen und als der bürgerliche Block dann geschlossen gegen die Anträge der linken Parteien stimmte. Der Artikel 162, der das Rätesystem verfassungsmäßig festlegt, zeitigte eine scharfe Aussprache, in der ein unabhängiger Sprecher es für richtig hielt, eine Rede zu halten, die mit unverhüllten Drohungen und mit der Hoffnung auf die Weltrevolution ausklang.

Die Kritik des Präsidenten, der diese Rede als kommunistische Festrede bezeichnete, erregte den stürmischen Unwillen der Unabhängigen, der sich wieder in lauten Lärmkundgebungen Luft machte.

Nachdem ein Schlußantrag der Debatte über die wirtschaftlichen Bestimmungen ein reichlich spätes Ende gesetzt hatte, stimmten auch hier wieder die bürgerlichen Fraktionen gegen die sozialistische Linke und erhielten mit unwesentlichen Veränderungen diese Bestimmungen in der ursprünglichen Fassung, der der 2. Lesung, aufrecht.

Noch einmal sah sich die Linke dem bürgerlichen Block gegenüber, als die undemokratische Bestimmung, durch die die Mitglieder ehemaliger regierender Häuser von der Wahl zum Reichspräsidenten ausgeschlossen werden sollten, gegen die Stimmen der Linken aus der Verfassung gestrichen wurde. Dennoch konnte man der Erklärung des sozialdemokratischen Fraktionsführers Loebe, daß seine Partei trotz schwerster Bedenken der Verfassung im Ganzen nur zustimmen im Vertrauen auf die Stärke der Entwicklung, die alle papierenen Hindernisse überwinden werde, lediglich propagandistischen Wert beimessen.

Die Gesamtabstimmung ergab dann die Annahme des Verfassungswerkes, und während am Flaggenmast des Hauses die Fahne der Republik emporstieg, erhielt der Ministerpräsident Bauer das Wort, um der Geburtsstunde der deutschen Republik zu gedenken. In schlichter, sympathischer Art versuchte er den tiefen Riß, der im Volke klafft, mit versöhnenden Worten zu überbrücken, die über alle parteipolitischen Gegensätze das gemeinsame Band des Blutes stellten. Schlicht und würdig klangen sie in einem Glaubensbekenntnis an den unvergänglichen Stern des deutschen Volkes aus, der ihm unter den neuen Farben eine friedvolle Fahrt in eine glücklichere Zukunft hinein bringen soll.

Der Innenminister Dr. David versuchte in längerer Rede der sachlichen Bedeutung des Verfassungswerkes, durch das das deutsche Volk zum freiesten Volk der Welt, die deutsche Republik zur demokratischsten Demokratie gemacht werde, gerecht zu werden.

Auch er fand heute einen versöhnlicheren Ton gegen die Rechte und die äußerste Linke. Den beiden wird durch die Verfassung möglich werden, auf legalem Wege die Umgestaltung des Staatswesens vorzunehmen, sofern sie die Mehrheit des Volkes gewinnen würden. Mit Worten warmen Dankes gedachte der Innenminister seines Amtsvorgängers des Reichskommissärs Dr. Preuß, der Vater des ersten Entwurfes der Verfassung war, und der Mitglieder des Verfassungsausschusses und der einzelnen staatlichen Vertreter, die an dem Zustandekommen des Werkes mitgearbeitet hatten.

Diesen Dank vertiefte nach Präsident Fehrenbach, der in kurzen Schlußworten das abgeschlossene wichtige Werk der verfassungsgebenden Nationalversammlung dem Segen Gottes empfahl, mit dem Wunsche, daß in der Geburtsstunde der Verfassung das Vaterland unter der Sonne der Freiheit in Sorge und Not den Weg zum Rechten finden möge, wo die Liebe zum Nächsten die schweren Gegensätze regelt und die sittlichen Kräfte angespannt sind zur Bildung, Wohlfahrt und Gesittung. Präsident Fehrenbach schließt unter lebhafter Bewegung des Hauses und stürmischem Beifall. Das deutsche Volk hat seine Verfassung. Vielfach ist an ihr Kritik geübt worden. Zum Teil sachlich berechtigte Kritik. Das neue Werk trägt das Zeichen des Kampfes zu oft an der Stirne, als daß es eine konsequente Entwicklung des leitenden Gedankens der Demokratie sein könnte, aber in der Geburtsstunde dieser Verfassung ist es Pflicht, darauf zu verweisen, daß in ihm die Grundlage geschaffen ist zu einem neuen Aufbau des Staates, der zu einer späteren neuen Blüte und zu neuem Aufstieg die Wege weisen kann.

Badische Landesversammlung.

)(Karlsruhe, 31. Juli.

In der um ½1 Uhr von dem Präsidenten Kopf eröffneten Sitzung wurden zunächst kurze Anfragen beantwortet.

Abg. Mager (D.-N.) stellt die Frage, ob der Regierung bekannt sei, daß einheimisches Getreide zu Zwecken des Exports aufgekauft werde.

Minister des Aeußern Dietrich erwiderte, daß der Regierung hiervon nichts bekannt sei. Die Ausfuhr von Getreide sei nach wie vor verboten und eine Aufhebung des Verbots nicht beabsichtigt. Die badische Regierung werde auf jeden Fall dafür eintreten, daß jede Getreideausfuhr verboten wird.

Abg. Schell (Zentr.) stellt eine kurze Anfrage über die Mittelstandsbeihilfe, die auf breitere Grundlage gestellt werden soll.

Minister des Innern Remmele erklärt dazu, daß die Mittelstandsbeihilfe jetzt stark in Anspruch genommen werde, während das zu Ende 1918 nur in mäßigem Umfang geschah.

Abg. Henrich (Zentr.) stellt die Anfrage, ob der Regierung bekannt sei, daß vielfach ungenießbares Brot verabreicht werde.

Minister Remmele erklärt dazu: Klagen über schlechtes Brot seien der Regierung zugegangen. Die Ursache des schlechten Brotes sei in der hohen Ausmahlung des Mehles zu suchen.

Abg. Maffa (Dem.) stellt eine Anfrage über die Freigabe von Kadavermehl zu Futterzwecken.

Minister Remmele teilt mit: Die Regierung werde bei der betr. Reichsstelle die Freigabe von Knochen-, Fleisch- und Kadavermehl beantragen.

Die Schnapsschiebungen der Mannheimer Lebensmittelkontrolleure.

Abg. Mulzer (Dem.) stellt die von und vor wenigen Tagen im Wortlaut veröffentlichte kurze Anfrage über die Schiebung von Schnaps durch Mannheimer Lebensmittelkontrolleure.

Minister Remmele erklärt hierzu: Die Meldung, daß sich acht Mannheimer Lebensmittelkontrolleure des Wucheramtes, darunter vier von der Beschlagnahmekommission, des Schleichhandels schuldig gemacht haben, ist richtig. Vier der genannten Personen haben mit einem Schutzmann im geheimen Einverständnis mit dem Eigentümer großer Branntweinmengen in den Aufbewahrungsräumen des letzteren größere Mengen an Branntwein beschlagnahmt unter Anwendung des hierfür gebräuchlichen Stracks. Sie haben den Branntwein dann aus den Lagerräumen nach Mannheim geschafft und ihn dort im Schleichhandel verschoben. 14 andere Kontrolleure sollen in ähnlicher Weise bei einer großen in Walldorf vorgekommenen Tabakschiebung mitgewirkt haben. In der ganzen Angelegenheit schwebt noch die Untersuchung. Sieben Zivilkontrollpersonen und der eine beteiligte Schutzmann befinden sich in Untersuchungshaft. Die achte beteiligte Kontrollperson ist flüchtig gegangen. Die acht Zivilkontrolleure befanden sich bis vor kurzem tatsächlich im Dienst der Lebensmittelstelle Mannheim, der Kontrollstelle zur Bekämpfung des Schleichhandels. (Heiterkeit.) Vier von ihnen waren Mitte Juni freiwillig ausgeschieden. Sie waren im Februar eingestellt worden. Nachteiliges war damals nicht über sie bekannt gewesen. Die unabhängige sozialdemokratische Partei und der Arbeiterrat hatten sie in das städtische Lebensmittelamt als Kontrolleure entsandt. (Hört! hört!)

Abg. Marzloff (Soz.) stellt die Anfrage über Weisungen des Ministeriums an die Bezirksämter über die Ausführung der Vorschriften des Sperrgesetzes.

Minister Remmele erklärte sich bereit, im Spätherbst über die Wirkung des Sperrgesetzes Bericht zu erstatten.

Die Abg. Königsberger (Soz.) und Holdermann (Demokrat) stellen die Anfrage über die Einführung eines Totengedenktages für die im Krieg Gefallenen.

Minister Remmele erklärt sich bereit, dem Wunsch zu entsprechen und die nötigen Schritte beim Reich zu unternehmen.

Baden.

Tarifbewegung der badischen Privateisenbahner.

)(Offenburg, 30. Juli. Eine hier abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Vereinigten badischen Privateisenbahnen, zu der sich die Vertreter fast sämtlicher badischen Nebenbahnen eingefunden hatten, befaßte sich mit der Lostrennung vom Verband der deutschen Privateisenbahner in Berlin. Es wurde betont, daß man in Berlin die nötige Unterstützung für die süddeutschen Eisenbahner vermissen lasse. Fast einstimmig wurde die Lostrennung vom Berliner Verband und der enge Anschluß an den badischen Beamtenbund beschlossen. Im weiteren Verlauf der Tagung wurden Wünsche auf Einführung eines einheitlichen Gehaltstarifs bei allen badischen Nebenbahnen und Kündigung des z. Zt. bestehenden Tarifvertrags auf 1. Oktober ds. Js. laut und allgemein mit Zustimmung aufgenommen. Wegen Gewährung von Ausgleichszulagen, wie sie zur Zeit den badischen Staatsbeamten gewährt werden, soll in Verhandlungen mit den Verwaltungen eingetreten werden.

Die Wiedereröffnung des badischen Bahnhofs in Basel.

Die Behauptung eines Karlsruher Blattes, die Schweiz bereite in letzter Minute der Wiedereröffnung des Badischen Bahnhofs in Basel Hindernisse durch das Verlangen, die Zollrevision nicht auf dem badischen Bahnhof, sondern in Weil-Leopoldshöhe vorzunehmen, trifft, nach einer amtlichen Mitteilung der „Karlsr. Ztg." nicht zu. Die Schweiz hat sich nicht nur mit der Zollabfertigung, sondern auch in entgegenkommender Weise mit der Kontrolle über die Ausfuhr von Vermögenswerten im badischen Bahnhof grundsätzlich unter gewissen Vorbehalten einverstanden erklärt. Es hat sich aber die Notwendigkeit ergeben, zur Regelung der Einzelheiten der Ausfuhrüberwachung sowie der Paßkontrolle noch Verhandlungen zu führen, die nun mit aller Beschleunigung zu Ende gebracht werden sollen.

Nach der Unterzeichnung des Friedens.

Ein Weißbuch über die Vorgeschichte des Waffenstillstandes.

Die Regierung hat über die Vorgeschichte des Waffenstillstandes ein Weißbuch herausgegeben, in dem die Lage vom 14. August bis 11. November geschildert wird. Die sehr ausführlichen Darlegungen enthalten in der vom Wolffschen Büro verbreiteten Fassung keine Neuigkeiten, weshalb wir auf die Wiedergabe zugunsten wichtigerer Mitteilungen verzichten.

Die Frage der Kriegsentschädigung.

⊡ Berlin, 1. August. (Von unserem Berliner Büro.) Der Friedensausschuß der französischen Kammer nahm am Mittwoch den Bericht von Klotz und Loucheur über die Wiedergutmachungen und die Friedensbedingungen entgegen. Klotz machte darauf aufmerksam, daß die Verbündeten von Deutschland eine Kriegsentschädigung von zusammen über 1000 Milliarden Francs (??) verlangt hätten. Daraus ergebe sich, daß in einem Zeitraum von 75 Jahren nahezu 2000 Milliarden Francs einschließlich 5 Prozent Zinsen hätten gezahlt werden müssen. Die Verbündeten hätten eingesehen, daß die Kraft Deutschlands dazu nicht ausreiche. Daher hätten sie ihm „nur" die Pflicht auferlegt, den Betrag für die Pensionen, Unterstützungen und Wiedergutmachungen aufzuwenden. Die Höhe dieser Summe könne aber erst am 1. Mai 1921 festgelegt werden.

Untersuchung der Vorfälle bei der Abreise der deutschen Delegation.

⊡ Berlin, 1. August. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einem Pariser Havasbericht ist die Untersuchung über die Vorfälle bei der Abreise der deutschen Delegation aus Versailles beendet worden. Es wird beantragt, die Angelegenheit niederzuschlagen, da festgestellt sei, daß die Deutschen lärmende Grüße gewechselt haben, wobei sie Hochrufe ausbrachten und gegen die Masse Grimassen schnitten und so die Proteste herausgefordert hätten(??) Ob die Menge Steine geworfen hat, konnte nicht festgestellt werden (??) Offenbar eine sehr unparteiische und gerechte Untersuchung?

Wiederaufnahme des Postverkehrs mit Frankreich.

⊡ Berlin, 1. August. (Von unserem Berliner Büro.) Der Postverkehr Frankreichs mit Deutschland wird heute für Handelsbriefe, Kataloge, Preiskurants und Warenproben wieder aufgenommen. Privatkorrespondenzen sind nur auf Postkarten zulässig.

Letzte Meldungen.

Lärmende Versammlungen der Berliner Sozialdemokratischen Partei.

⊡ Berlin, 1. August. (Von unserem Berliner Büro.) Gestern nachmittag veranstaltete die Sozialdemokratische Partei Groß-Berlins 7 Versammlungen, welche sich mit dem Thema „Der internationale Imperialismus und der Bruderkampf" beschäftigten. Wiederholt kam es zu Tumulten. Ernste Ausschreitungen wurden indessen vermieden, da die Mehrheitssozialisten schon vor Beginn der Versammlungen die Säle stark besetzt hatten. Große Heiterkeit und Wutausbrüche bei den erschienenen Unabhängigen erweckte es, als in einer Versammlung Hellmann mitteilte, daß zu Beginn des Krieges Karl Liebknecht, welcher in Belgien als Gast bei einem Armeeoberkommando weilte, sich an einem Kaiserhoch beteiligt habe.

Internationaler Kongreß in Amsterdam.

Amsterdam, 30. Juli. (W.B.) Auf dem hier tagenden internationalen Kongreß sind folgende Länder vertreten: Amerika mit 3 Delegierten in Vertretung von 300 000 Mitgliedern, Belgien mit 4 Delegierten in Vertretung von 450 000 Mitgliedern, Böhmen mit 2 Delegierten in Vertretung von 230 000 Mitgliedern, Dänemark mit 6 Delegierten in Vertretung von 255 000 Mitgliedern, Deutschland durch den deutschen Gewerkschaftsbund mit 10 Delegierten in Vertretung von 500 000 Mitgl. und die syndikalischen deutschen Organisationen mit 1 Delegierten (die Mitgliederzahl ist nicht angegeben), England mit 8 Delegierten i. V. von 750 000 Mitgl., Frankreich mit 14 Delegierten i. V. von 150 000 Mitgl., Holland durch den niederländischen Gewerkschaftsbund mit 10 Delegierten i. V. von 220 000 Mitgl. und durch das nationale holländische Arbeitersekretariat mit 10 Delegierten i. V. von 45 000 Mitgl., Oesterreich mit 8 Delegierten i. V. von 500 000 Mitgl., Luxemburg mit 3 Delegierten i. V. von 210 000 Mitgl., Norwegen mit 3 Delegierten i. V. von 122 000 Mitgl., Spanien mit 2 Delegierten i. V. von 150 000 Mitgl., Schweden mit 5 Delegierten i. V. von 235 000 Mitgl. und die Schweiz mit 3 Delegierten i. V. von 200 000 Mitgl. Auf dem Kongreß haben Amerika 4, Deutschland 6, England 5, Frankreich 2 und die übrigen Delegationen des deutschen Syndikats und das holländische Arbeitersekretariat je 1 Stimme.

Die Schweiz schützt sich gegen den Bolschewismus.

Bern, 31. Juli. (WB.) (Meldung der Dep.-Agentur.) Das Nationalkomitee gegen den Bolschewismus hat heute der Bundeskanzlei ein Volksbegehren von etwa 114 000 Schweizer Bürgern eingereicht, in welchem verlangt wird, daß in die Bundesverfassung verschiedene Artikel neu aufgenommen werden. Der Bund hat die Pflicht, Schweizer Bürger, die die innere Sicherheit des Landes gefährden, unverzüglich in Schutzhaft zu nehmen.

Der englische Bergarbeiterstreik.

::: Paris, 31. Juli. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Aus Leeds wird gemeldet, daß die Abordnung der Grubenarbeiter in Yorkshire die Vermittlungsformel der Regierung abgelehnt hat und dadurch die Unterhandlungen unterbrochen wurden.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Kriegsgefangenen-Heimkehr.

Ist die Versorgung der Kriegsgefangenen ausschließliche Sache des Reichs? So fragen heute manche, Männer und Frauen, von denen man ein Scherflein für den Volksdank für heimkehrende Kriegs- und Zivilgefangene heischt. Diesen Fragern antworten wir: Das Reich hat seine militärischen und staatlichen Pflichten gegenüber den einzelnen Heimkehrern zu erfüllen. Täte es diese Pflichten voll, so würde die Gefangenenheimkehr allein zwei Milliarden kosten. Was vom Reiche bewilligt ist, genügt nur, um die allernötigsten Kosten zu tragen, welche durch den Transport, die Unterbringung der Heimkehrer und die Befriedigung ihrer dringendsten Ansprüche entstehen. Alles was den Heimkehrern den Empfang liebenswert und freundlich macht und ihnen zeigt, daß das Volk seine Gefangenen nicht vergaß, muß durch das Volk selbst geschehen. Deshalb sammeln wir, um den Heimkehrern helfen zu können und ihnen einen freundlichen Einzug in die traurige ernste Heimat sichern.

Es werden dringend erbeten: Bilder zum Ausschmücken des Lagers, Lesestoff, insbesondere illustrierte Zeitungen, Löffel, Gabeln, Messer, Gläser, Tassen, Teller, Rauchwaren, Wein, Kognak, sowie Stärkungsmittel aller Art. Diese Dinge sind vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr im Hauptbüro (Q 7 12) abzuliefern. Jede Gabe ist herzlich willkommen; sie dient dazu, unseren heimgekehrten Kriegsgefangenen nach den großen Entbehrungen den Aufenthalt in der Stadt Mannheim recht angenehm zu gestalten.

Wir eröffnen hiermit ebenfalls eine Sammlung für unsere Kriegsgefangenen, deren Heimkehr wir so sehnsüchtig erwarten, mit der herzlichen Bitte an alle diejenigen, welche das Herz auf dem rechten Fleck haben, ihre Gaben recht reichlich fließen zu lassen. Die Bitte richtet sich an alle Geschäftsfreunde und Leser des „Mannheimer Generalanzeigers" mit dem Bemerken, daß die Liste zum Einzeichnen in unserer Geschäftsstelle aufliegt. Es wird an dieser Stelle fortlaufend quittiert. Steuere jedermann, Klein und Groß, Arm und Reich, nach dessen Kräften dazu bei, damit wir einen recht ansehnlichen Betrag abliefern und auf diese Weise dazu beitragen können, daß unsere Kriegsgefangenen in Mannheim nicht nur festlich empfangen und aufgenommen werden, sondern auch während ihres ganzen hiesigen Aufenthaltes fühlen, wie groß die Dankbarkeit ist, die wir ihnen entgegenbringen. Die kleinste Gabe ist ebenso herzlich willkommen, wie die ansehnlichste.

Mannheimer General-Anzeiger.

An Beiträgen sind bis jetzt eingegangen: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H. 500 ℳ, Sammlung des Personals der Druckerei Dr. Haas 207.50 ℳ, J. Linden 2 ℳ, zusammen 709.50 ℳ.

Die „Tätigkeit" der Mannheimer Schieberkontrolleure vor dem Badischen Landtag.

In der gestrigen Sitzung des Badischen Landtages wurde vom Minister Remmele die dieser Tage veröffentlichte kurze Anfrage des Abg. Muser über die Schiebungen der verhafteten Mannheimer Lebensmittelkontrolleure beantwortet. Der Minister stellte fest, daß sich im ganzen acht Kontrolleure des Wucheramtes, darunter vier Mitglieder der Beschlagnahmekommission, der Schleichhandels schuldig gemacht haben. Vier dieser Schieber haben mit einem Schutzmann im geheimen Einverständnis mit dem Eigentümer großer Branntweinmengen in den Aufbewahrungsräumen größere Mengen von Branntwein unter Anwendung des hierfür gebräuchlichen Siegels beschlagnahmt, den Branntwein nach Mannheim geschafft und von hier aus im Schleichhandel verschoben. In eine in Walldorf vorgekommene große Tabakschiebung sollen nicht weniger als 14 Kontrolleure verwickelt sein. Sieben Zivilkontrolleure und der Schutzmann befinden sich in Untersuchungshaft. Ein achter Zivilkontrolleur ist flüchtig gegangen. Die acht Zivilkontrolleure befanden sich bis vor kurzem im Dienst der Mannheimer Kontrollstelle zur Bekämpfung des Schleichhandels. Der Landtagsbericht registriert hinter dieser Feststellung Heiterkeit. Wir können in diese Heiterkeit nicht einstimmen, weil wir es für eine bitterernste Sache halten, daß bei einer derartig verantwortungsreichen behördlichen Stelle solche Dinge überhaupt vorkommen konnten. Minister Remmele stellte weiter fest, daß vier von den acht Zivilkontrolleuren, welche im Februar eingestellt wurden, Mitte Juni freiwillig ausgeschieden sind. Der Minister schloß seine Darlegungen mit der Feststellung, daß die U. S. P. und der Arbeiterrat diese „zuverlässigen" Leute ausgesucht haben. Hört! hört! steht im Landtagsbericht.

Wir rufen auch: Hört! hört! Merkts Euch, Mannheimer Bürger, von welchen Personen Ihr in den letzten Monaten kontrolliert und schikaniert worden seid: von Schiebern schlimmster Sorte, von Leuten, die jedes Anrecht auf Vertrauen verwirkt hatten, die lediglich durch die Gunst der Verhältnisse auf Posten „geschoben" worden sind, für die sie geeignet waren, wie der „Bock zum Ziergärtner". Diese Ueberschrift über unsere Feststellungen war durchaus richtig gewählt. Minister Remmele hat es gestern bestätigt. Der „Tribüne", dem Organ der Mannheimer U. S. P., sind selbstredend diese Dinge furchtbar unangenehm. In zwei großen Artikeln ist das Blatt dieser Tage gegen uns zu Felde gezogen, weil wir die Anmaßung besaßen, die Sache beim richtigen Namen zu nennen, die U. S. P. verantwortlich machten für die „geschickte" Besetzung der so überaus heiklen Posten der Mannheimer Lebensmittelkontrolle. Die „Tribüne" muß zugeben, daß von den sieben verhafteten Kontrolleuren drei seit längerer Zeit Anhänger der U. S. P. und durch diese Parteizugehörigkeit zu den so „rühmlich" verwalteten Aemtern gekommen sind: A. Grimm, Jakob und Hans Müller. Schöll, der vierte im Bunde, wurde vom Soldatenrat von der militärischen Beschlagnahmekommission zur Fahndungsabteilung versetzt. Er hat, wie die „Tribüne", sich entschuldigend, anführt, also sein Amt nicht durch die Partei erhalten, der er erst viel später beigetreten ist, als er längst in Amt und Würden war. Die U. S. P. kann auf diesen „Gesinnungsgenossen" stolz sein. Er hat, wie die „Tribüne" weiter feststellt, bisher nie eine Rolle gespielt und noch nie ein Vertrauensamt bekleidet. Diese Abschüttelung wird der U. S. P. wenig nützen. Er war Mitglied und ist es offenbar heute noch, denn es wird mit keiner Silbe erwähnt, daß er in den Listen der U. S. P. sofort gestrichen worden ist.

Die „Tribüne" stellt weiter fest, daß Hemberger und Weinberg ebenfalls keine Anhänger der U. S. P. sind. Wir haben bereits dieser Tage mitgeteilt, daß Weinberg Mehrheitssozialist ist. Es dürfte weiter interessieren, daß nach einer Mitteilung des Verteidigers der verhafteten „U. S. P.-Genossen" der von Minister Remmele erwähnte Schutzmann Tröndle heißt, der mit Hans und Jakob Müller, Grimm und Schöll auf der Fahndungsabteilung beschäftigt war. Die Genannten suchen sich jetzt herauszureden: sie hätten sich überzeugt, daß der Lieferant des Schnapses Handelserlaubnis und abgestempelten Frachtbrief nach Mannheim hatte. Die Beschlagnahme hätte lediglich den Zweck gehabt, wilde Beschlagnahmungen von Volkswehrleuten und dergl. auf der Strecke Heidelberg-Mannheim bzw. Bühl-Mannheim zu verhindern. Die Vorstellung davon, daß hier eine Ueberschreitung der Amtsbefugnis oder ein Verstoß gegen die Amtspflicht vorliege, habe gefehlt. Es wird schon so weit kommen, daß die vier „unschuldsvollen Engel" freigesprochen werden müssen, weil ihnen die „Einsicht in die Strafbarkeit ihrer Handlungsweise gefehlt" hat. In einem Falle, so stellt der Verteidiger fest, ließen sich die beiden Müller, nachdem der Schnaps in Mannheim angekommen und verladen war, nach „anfänglichem Sträuben" einige hundert Mark zustecken, die sie verteilten. Wir können nur wiederholen, daß wir das Vertrauen haben, daß die Staatsanwaltschaft Offenburg helles Licht in das geheimnisvolle Dunkel der Schiebungen bringt. Es wird sich dann auch herausstellen, ob wir in unseren Mitteilungen „maßlos übertrieben" haben. Wir meinen, der „Tribüne" sollten die bisherigen Ermittelungen über die „Tätigkeit" ihrer „Vertrauensleute" vollauf genügen.

Jahresberichte der Mannheimer höheren Schulen.

Realgymnasium I Mannheim.

Dem Jahresbericht für das Schuljahr 1918/19 entnehmen wir folgendes:

Der vorliegende Jahresbericht ist der fünfzigste der Anstalt, seit sie Realgymnasium ist. Gegründet im Oktober 1840 als Höhere Bürgerschule mit zuletzt 6 Klassen, wurde sie auf Antrag der Stadtverwaltung durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 17. April 1860 zu einem Realgymnasium mit 8, später 9 Jahreskursen erweitert. Die Schülerzahl betrug im ersten Jahre 227, heute 916, also das dreifache einer normalen höheren Lehranstalt; die Zahl der hauptamtlich verwendeten Lehrer ist von 11 auf 37 angewachsen. Der Direktor des Realgymnasiums in Ettenheim, Alexander Kanzler, wurde in gleicher Eigenschaft an die Anstalt versetzt. Er trat seinen Dienst am 12. September an. Lehramtspraktikant Friedrich Stembel an der Liselotteschule wurde zum Professor an unserer Anstalt ernannt. (Dienstantritt 26. 9.). Ferner nahm auf Schulbeginn nach seiner Entlassung vom Heere Professor Hugo Drös seinen Dienst wieder auf. Zur Ableistung des Probejahres und zur Lehrerstellenverwaltung wurde zugewiesen Prakt. Dr. Franz Schneider, vorher beim Heer (Dienstantritt 24. 9.). Auf 24. Februar 1919 wurde er ans RG. Weinheim versetzt; für ihn kam von dort Prakt. Dr. Rudolf Belten. Nach Eintritt der Demobilisation kehrten an die Anstalt zurück die Professoren Dr. Wirth, Kraft, Badersbach, Haeffner, Bohn und die Praktikanten Großkinsky, Holzmann, Ferdinand Lenz, Dr. Bock; Prakt. Brachat kam ans RG. Villingen, Prakt. Bieling ans RG. Weinheim. Zugewiesen wurden ferner auf 7. Januar 1919 die Praktikanten Hermann Lang, Wilhelm Pfisterer, Dr. Julius Malsch. Noch in Kriegsgefangenschaft sind die Praktikanten Weingartner (Aegypten), Dr. Day (Frankreich), Dr. Dannenberger (Sibirien), interniert ist Prof. Dr. Harald Hofmann (Ungarn). Seit 23. Oktober 1914 vermißt ist Lehramtspraktikant Heinrich Lenz; wir werden leider wohl mit der Tatsache rechnen müssen, daß der tüchtige junge Lehrer, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, ein Opfer des Krieges geworden ist. Geboren im Jahre 1890, war er bis 1909 Schüler unserer Anstalt, studierte dann in Heidelberg neuere Sprachen, um nach gut bestandener Staatsprüfung wieder an das Realgymnasium zurückzukehren. Wir werden ihm wie den anderen fünf Anstaltslehrern, die fürs Vaterland gestorben sind, ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Auf Anfang April 1919 nahm der wegen Erkrankung beurlaubte Prakt. Dr. Nagel seinen Dienst wieder auf, worauf Prakt. Lang ans G. Donaueschingen versetzt wurde. Nach Ostern erhielten wir zur Ableistung des Probejahres und zur Lehrerstellenverwaltung Prakt. Felix Kohl zugewiesen (23. 4. 19), ferner Schulkandidat Hugo Schäuble und, zur Vertretung für den zur Erholung beurlaubten Oberreallehrer Kabus, Schulkandidat Ernst Künzi. Das Staatsministerium hat unterm 8. Mai den Studienrat Dornheim auf sein Ansuchen auf Schluß des Schuljahres in den Ruhestand versetzt, unterm 31. Mai den Oberreallehrer Kabus auf 1. Oktober gleichfalls auf Ansuchen. Otto Dornheim, geboren 1852 in Minden, legte 1875 die Staatsprüfung ab, wurde 1875 Professor und kam nach einigen früheren Verwendungen 1885 an unsere Anstalt. 1914 erhielt er den Titel Studienrat. Er gab vorzugsweise Unterricht in Mathematik und Chemie. — Otto Kabus, geboren 1849 in Eichbach bei Waldshut, wurde 1867 Volksschulkandidat, 1875 Hauptlehrer und ist seit 1881 Reallehrer (seit 1911 Oberreallehrer) an unserer Anstalt. Neben seinen sonstigen Unterrichtsfächern war er ein besonders geschätzter Turnlehrer und hat in diesem Fach noch im laufenden Jahre Unterricht erteilt. — Mit Dornheim und Kabus scheiden die zwei an Dienst- und Lebensjahren ältesten Mitglieder des Lehrkörpers aus dem Staatsdienste; über 30 Jahre gehörten sie unserer Anstalt an. Sie haben in dieser langen Zeit so manches Schülergeschlecht an sich vorüberziehen sehen und sind, wie man wohl sagen darf, eng mit dem Realgymnasium verwachsen, so daß frühere Schüler, sprachen sie von ihrer Anstalt, auch ihrer immer gern gedachten. Trotz vorgerückten Alters haben sie noch über den Krieg hin ihre Kraft der Schule zur Verfügung gestellt, die ihnen dafür und für alles, was sie geleistet haben, zu warmem Danke verpflichtet ist. Möge ihnen noch eine Reihe von Jahren in geistiger Frische und körperlicher Gesundheit beschieden sein! Den Unterricht in zwei evangelischen Religionsklassen übernahm seit 3. 5. 19 Pfarrverwalter Sturm; vorübergehend und zur Stellvertretung unterrichteten noch die Stadtvikare Heller, Fink und Luh. Für den von Mannheim versetzten Kaplan Lumpp übernahm seit Ende Juni 1918 Kaplan Koch, für Kaplan Schelb auf 27. 9. 18 Kaplan Ebel katholischen Religionsunterricht. Den israelitischen Religionsunterricht der Unterklassen erteilt, nach Entlassung aus dem Heeresdienst, seit Neujahr wieder Hauptlehrer Grettlamer (vorher Hauptlehrer Billigheimer).

Die Vermehrung der Anstaltslehrer ermöglichte nach Weihnachten eine Verstärkung des Unterrichts bei gleichzeitiger Entlastung der einzelnen Lehrkräfte. Als am 5. Mai das Gymnasium wieder sein eigenes Gebäude bezog, konnte der Unterricht bis auf Zeichnen wieder lehrplanmäßig durchgeführt werden — zum ersten Mal seit 1914. Aus zurückgekehrten Kriegsteilnehmern wurde nach Weihnachten eine Sonderklasse (Kriegsprima) errichtet, die mit Schuljahrschluß wieder aufgelöst wird. Das Anwachsen der Schülerzahl machte, da die Räume im Anstaltsgebäude schon seit Jahren nicht mehr recht ausreichten, auf Beginn des Schuljahres das Mieten dreier Schulsäle in der Nähe (S 6, 39) nötig. Es steht zu hoffen, daß dieser sehr unbefriedigende Notbehelf baldigst einer durchgreifenden Lösung der Raumfrage weichen wird. — Zum wahlfreien Stenographieunterricht trat nach Weihnachten solcher im Griechischen; nach Ostern wurden physikalische Uebungen und für jede Klasse verbindliche Spielstunden eingerichtet. Das Schülerorchester bestand während des ganzen Jahrs. Durch die Rheinbrückensperre waren die meisten Pfälzer Schüler, deren wir gegen 180 haben, zwischen Weihnachten und Ostern am Schulbesuch verhindert, was zu erheblichen Störungen des Unterrichtsbetriebs führte. Auch das letzte Kriegsjahr hat noch Opfer unter unseren früheren Schülern gefordert. Wir beklagen den Tod von Helmut Dieffenbacher, Walter Kirchner, Franz Schobert. Eine Reihe von Schülern hat sich bis Weihnachten dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. In den letzten Monaten traten einige Schüler mit Urlaub der Freiwilligenbataillonen ein. Der Gesundheitszustand unter den Schülern war meist nicht besonders günstig; vom 19. 10. bis 10. 11. 1918 mußte der Unterricht wegen starken Auftretens der Grippe geschlossen werden. Unter den Anstaltslehrern kamen häufige längere und kürzere Dienstbehinderungen durch Krankheit vor. Seit 2. Dezember versah Prof. Weindel nur noch die Hälfte seines Lehrauftrags, seit 19. Dezember ist er ganz außer Dienst und hat diesen bis jetzt nicht wieder aufnehmen können. Seit Ostern ist Oberreallehrer Kabus zur Erholung beurlaubt, seit Ende Juni Studienrat Dornheim; seit der gleichen Zeit konnte Studienrat Dreiber nur noch einen halben Lehrauftrag versehen und ist Prakt. Nösl erkrankt. In den Herbstferien 1918 wurde eine Anzahl von Schülern durch dankenswerte Vermittlung der Stadtverwaltung in der Schweiz untergebracht; Führer war Prakt. Dr. Eberles. Der Schulgarten wurde unter Leitung von Oberreallehrer Edelmann weiter angebaut. Am 10. Mai fand eine Elternversammlung statt, die einen anregenden Verlauf nahm. Die Einrichtung soll im kommenden Schuljahre weiter ausgebaut werden.

Nach der Uebersicht der Schülerzahl wurde die Anstalt von 890 Knaben und 26 Mädchen besucht. Davon waren 507 evangelisch, 274 katholisch, 68 israelitisch und 12 gehörten sonstigen Bekenntnissen an. 682 waren Badener, 203 sonstige Reichsangehörige und 15 Reichsausländer. 676 hatten am Schulort dauernden Wohnsitz, 26 waren von auswärts in Verpflegung gegeben und 214 besuchten täglich von auswärts die Schule. Im volksschulpflichtigen Alter standen 481. Die öffentlichen Lehrproben und die Schlußfeier sind in diesem Jahre ausgefallen. Die Entlassung der Abiturienten hat bereits am 28. Juni stattgefunden. Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 12. September mit der Entgegennahme der Anmeldungen neu eintretender Schüler und Schülerinnen. Am Montag, den 15. September beginnt der Unterricht.

Die unzufriedenen Postaushelfer. Vom Zentralverband christlicher Fabrik- und Transportarbeiter Deutschlands Bezirk Südwestdeutschland, wird uns geschrieben: Die Postaushelfer, deren im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe noch eine größere Anzahl beschäftigt, beziehen Tagelöhne zwischen M. 2.70 bis zu M. 8.—. In Heidelberg und Karlsruhe erhalten dieselben Tagegelder zwischen M. 5.— und M. 6.50. Zu diesen Tagegeldern werden teilweise noch Teuerungszulagen gewährt, deren Höhe ebenfalls außerordentlich verschieden ist. Die Postaushelfer haben sich wiederholt mit Eingaben an ihre vorgesetzten Behörden wegen Neuregelung ihrer Bezüge gewandt. Das Entgegenkommen der Oberpostdirektion scheint aber darin zu bestehen, daß man die Postaushelfer, unter denen sich eine große Anzahl Verheiratete befindet die meist langjährige Dienstzeit hinter sich haben, ohne Weiteres entlassen will. Man ist an-

Bibliotheken

Von Richard Rieß (München).

(Nachdruck verboten.)

In allen Märchenbüchern findet sich eine Sage, die das kindliche Herz bedrückt und seine Phantasie beängstigt. Die kündet von einem Zauberer, der inmitten eines weiten Waldes sein Schloß errichtet hat. Magische Kreise zog rings um seinen Besitz der schlimme Mann. Und wer sich in sein Machtbereich verirrte, der war dem Zauberer verfallen. Er verwandelte ihn in flüssige Form, bannte die in eine Flasche und hatte nun gleichsam den Extrakt des fremden Opfers unter Verschluß und Siegel. Diese Flaschen bewahrte der Arge in seinem Studierzimmer, in seinem Laboratorium. Da standen sie nun, sauber etikettiert, auf langen Regalen: tot, in Schweigen erstarrt. —

Eines Tages nun kam ein junger Prinz, dessen Schwester plötzlich verschwunden war, auf der Suche nach der Teuren, in den Zauberwald. Gütige Tiere, denen sein mitleidiges Herz wohlgetan hatte, warnten ihn vor dem Zauber und gaben ihm natürliche Mittel, ihm zu widerstehen. Diesem Sonntagskinde war es vorbehalten, den wilden Schädling zu vernichten, seine Macht zu brechen und all den Unglücklichen zum Leben zurückzuverhelfen. —

Märchen sind oft, wenn sie sich auch noch so phantastisch geben, Gleichnisse. Und auch unsere Geschichte vom Zauberer und seiner Menschensammlung ist leicht zu deuten. Habt nicht ihr, die ihr Bücher an Bücher reiht, Extrakte fremden Wesens, fremden Lebens auf euren Regalen gespeichert? Was einen Dichter erfüllte, wofür ein Forscher lebte — ihr haltet es in papierenem Gefängnisse und zwingt es in Schweigen. Und nur seltenen Stunden des Hochgefühls, wenn Begnadungen einer Ekstase eure Herzen öffnen und euch den Dichtern nahebringen, ihnen vielleicht gleich werden lassen, ist es vorbehalten, den Geist, den ihr gefesselt haltet, zu befreien, — zum Leben zu erwecken. . . .

Wiener Operettenspiele.

V. Mam'zelle Nitouche.

Ein Größerer kam nach ihm: auf Hervé folgte Offenbach. Offenbach und Meyerbeer leben wieder auf. In Berlin hat Offenbachs Schwätzerin von Saragossa (1863) einen großen Erfolg gehabt, und für Wien plant Richard Strauß die Wiederbelebung von Meyerbeer: von Robert dem Teufel (1829). — Unsere „Nitouche" hat in Paris 1883 ihre Uraufführung gehabt und kam alsbald nach Deutschland; Hervé aber starb 1892. In unsere „Wiener Operettenspiele" paßt er wohl nicht hinein. Zwar nennt er selbst sein Werk comédie-opérette, aber in Wahrheit ist die Musik, die Hervé zu dem Lustspiel von Henri Meilhac schrieb, der Gattung Vaudeville zuzurechnen. Die Liedform herrscht, es fehlen Gesamtsätze und Operettenfinalia. Wenn man den Klavierauszug durchgeht — er ist in Paris bei Heugel erschienen — so ist der musikalische Sachverhalt offenbar: kleine Chorsätze der Pensionsmädel, kleine Lieder der Denise, kleine Duette. Lauter eingelegte Lieder: also ein „Liederspiel" wie man früher sagte. Die Handlung verlangte obendrein ein Halleluja, Orgel und Harfe wirken mit. Die Denise schuf einst Frau Judic, sie wollte glänzen; am théâtre des Variétés gab es wohl nur drei Gesangskräfte. So wurde Nitouche, aufgebaut auf lockerer Grundlage, etwas sehr Niedliches. . . Was mag nun Hervé zu diesem Buche hingezogen haben? Ein Erlebnis. Kurz gesagt: er selbst war ja das Urbild des Organisten, der ein Doppelleben führt, der täglich Kirchenmusik ausübt und abends leichte folies dramatiques (Karikaturopern) seiner [illegible] unter anderem Namen aufführen läßt. So trieb er es — geboren 1825 zu Houdain bei Arras, Organist in Paris — seit 1848. Er hieß eigentlich Florimond Ronger, schrieb anständige Musik und war als „Hervé" beliebt, bis Offenbach kam und ihn mit seinem Orpheus und der Helena übertraf. Noch einmal schlug ihm die glückliche Stunde: seine Nitouche hatte einen kleinen Welterfolg. Nach Hervés Tode verloren sich auch diese Vaudeville-Erfolge; die Operette wurde immer gröber, gemeiner. Vorzeichen des sittlichen Zusammenbruches. . .

Ein ausverkauftes Haus und ein ausgewähltes Publikum, dem Herr Direktor Reiter im Stile der Darstellung und mit der Tanzeinlage (Johann Strauß neben Hervé) Zugeständnisse gemacht hat. Aus dem französischen Lustspiel, das Operetten-Elemente — französische, pariserische natürlich — in sich aufgenommen, hatte man ein Wiener Operettenspiel gemacht. Die Herren Josef Siener und Robert Hernried bauten diesen Operettenstil, der zu Hervés Ouverture in E nicht paßt, mit künstlerischem Sinne und mit rechter Theatererfahrung aus. Sehr gut gerieten die oben erwähnten Chorsätze der Klosterschülerinnen, und das Orchester spielte seinen heiklen Part mit gutem Gesamtgelingen. Freilich gehört zur rechten Wirkung solcher Vaudeville-Musik ein kleines Theater, und zu solchen französischen Komödien erst recht. Aber wir sind nun einmal im Sommer und wollen uns an der virtuosen Darstellung des Fräulein Tirsch und ihrem klangvollen Gesang erfreuen, den Organisten und geheimen Operettenverfasser Celestin in der Version des Herrn Willenz nach Gebühr feiern und bewundern, was Herr Adler aus dem Champlatreux (dem „singenden Bonvivant") auch schauspielerisch zu machen wußte. Der Major des Herrn Siener, Frau Mizzi Schütz als Oberin und Fräulein Senta Hübner-Corinne vervollständigten das Zusammenspiel in bestmöglicher Weise. „Ich bin nun einmal so", kann unsere gestrige Nitouche-Aufführung von sich sagen. Die Operette selbst aber, die heute mehr durch Tanzbetrieb als durch musikalische Vorzüge anzieht, scheint wieder einmal am Scheidewege zu stehen. Ein Höherer ist gekommen und hat ihre musikalischen Werte in seiner Rosenkavalier-Partitur verewigt! A. Bl.

*

— (Wiener Operettenspiele.) Heute Freitag, den 1. August 7 Uhr abends findet die erste Wiederholung von „Mamzelle Nitouche" statt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Oberbauinspektor Dr.-Ing. A. Ludin in Karlsruhe) hat sich an der dortigen Technischen Hochschule als Privatdozent für das Fach Wasserwirtschaft mit Einschluß des wasserwirtschaftlichen Bauwesens habilitiert. — Aus Freiburg i. Br. wird uns geschrieben: Der o. Honorarprofessor an der hiesigen Universität, D. A. Loewy ist zum o. Professor für Mathematik ernannt worden.

— (25 Jahre Heidelberger Konservatorium). Das Heidelberger Konservatorium hat sich aus kleinen Anfängen entwickelt und besitzt für das musikalische Leben der Stadt eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Zur Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt veranstaltete gestern das Direktorium Seelig-Real, nachdem in den vorhergehenden Tagen Prüfungsaufführungen und eine Gedächtnisfeier für die gefallenen Lehrer und Schüler der Anstalt in der Peterskirche stattgefunden hatten, ein Schlußkonzert, bei dem ein Streichorchester aus Schülern und als Solisten Lehrkräfte der Anstalt beteiligt waren. Wir hörten von J. S. Bach ein D-moll-Konzert für 3 Klaviere und ein Konzert für 2 Violinen und Orchester, eine edle Musik, die in einzelnen Sätzen ganz in die Tiefe des Bachschen Geistes führte und stilgemäß und mit kraftvollem Ausdruck dargeboten wurde.

Das Quartett B-dur von C. M. von Weber ist sehr ansprechend, von schönem Fluß und gab den Ausführenden (hervorgehoben sei der Bratschist Herr P. Hoffmann) Gelegenheit, ihre starke Fähigkeit quartettmäßigen Konzertierens an den Tag zu legen.

Als Pianist trat Richard Franck mit Stücken von Mozart, Wagner-Liszt u. a. auf. Er bewies dabei eine gute Technik und Stilgefühl. Von den Mitwirkenden seien genannt: die Damen Baethgen, Engel, Hesse-Buitschi, Seelig, Böckel, Ballig und die Herren Böhm und Sanbatz. Herr Otto Seelig, der beide Konzerte dirigierte, wurde lebhaft gerufen. Ma.

— (Die Kathedrale von Reims als Kriegerdenkmal.) Die französische Regierung beabsichtigt, die Kathedrale von Reims als ein Erinnerungsdenkmal für die im Kriege getöteten Soldaten der Entente wieder herzustellen und hat zu diesem Zwecke in der ganzen Welt eine Sammlung eröffnet, um die nötigen Mittel zu beschaffen.

MARCHIVUM

scheinend außerordentlich ungehalten, daß sich die Postaushelfer einer gewerkschaftlichen Organisation angeschlossen haben. Während man bis in die neueste Zeit hinein wieder weitere neue Aushelfer eingestellt hat, ist den organisierten Postaushelfern bei den meisten Postämtern im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe die Entlassung angedroht worden. Wir wollen hier ausdrücklich feststellen, daß es sich nicht um Aushilfsbriefträgerinnen usw. handelt, die während des Krieges bei der Post Verwendung fanden, sondern es dreht sich um Aushelfer, die Arbeiten verrichten, die schon vor dem Krieg von Postaushelfern geleistet wurden. Die Postaushelfer erblicken in dem Vorgehen der Oberpostdirektion ein Vorgehen gegen die Koalitionsfreiheit der Arbeiterschaft. Sie hoffen und erwarten, daß die maßgebenden Stellen der Oberpostdirektion bzw. des Reichspostministeriums sofort das Erforderliche veranlassen, und einerseits die angedrohten Entlassungen rückgängig machen, andererseits die Bezüge der Postaushelfer wirklich nach den Grundsätzen der Billigkeit und Gerechtigkeit festlegen.

§ Ihr 25jähriges Dienstjubiläum begehen am heutigen 1. August sieben Beamte der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft, die Herren: Eisenbahnsekretär Philipp Bastian-Mannheim, Oberbahnmeister Richard Bräunig-Weinheim, Betriebsaufseher Philipp Brecht-Neckarhausen, Stationsvorsteher Adolf Fehling-Heidelberg, Materialverwalter Adam Hartmann-Mannheim, Zugführer Georg Schreckenberger-Edingen und Lokomotivführer Wilhelm Schuhmacher-Edingen. Die fünf Jubilare traten zwar nicht alle am gleichen Tage in den Dienst der Oberrheinischen resp. Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, aus welchem Verkehrsunternehmen bekanntlich die O. E.-G. im Laufe der Jahre sich abzweigte, vielmehr fallen die Antrittsdaten auf verschiedene Tage des Jahres 1895; aus naheliegenden Gründen begehen die Jubilare jedoch den vierteljahrhundertjährigen Gedenktag ihrer Wirksamkeit bei der Verkehrsanstalt gemeinsam am heutigen Tage. Die Direktion hat, wie wir erfahren, Veranlassung genommen, ihre Anerkennung der Verdienste der sieben Veteranen des Flügelrads um die Entwicklung der O. E.-G. in besonderer Weise im Büro der Gesellschaft zum Ausdruck zu bringen. Auch wir beglückwünschen die pflichtgetreuen Herren, die sich unter der die Nebenbahn regelmäßig benützenden Bevölkerung Mannheims, der umliegenden Landorte und bei den Bewohnern der Bergstraße einen großen Bekannten- und Freundeskreis erworben, zu ihrem Ehrentag aufs herzlichste, hoffend, daß sie noch viele Jahre in der Lage sein werden, ihre Arbeitskraft in der seitherigen körperlichen und geistigen Frische in den häufig sehr schwierigen Dienst des Vorortverkehrs zu stellen, zum Wohle der Fahrgäste wie der O. E.-G.

Vereinsnachrichten.

§ Bund für Dreigliederung des sozialen Organismus. Wir haben in Mannheim in den letzten Tagen sehr viel über Dreigliederung gehört. Den Haupteindruck dürfte wohl der Vortrag von Dr. Steiner gemacht haben, zu dessen Inhalt wir kurz noch folgendes bemerken möchten: Es hat sich in verschiedenen Diskussionen gezeigt, daß die Gedanken Dr. Steiners bei Rednern verschiedener Parteirichtungen einen starken Eindruck gemacht haben. Die Argumente, die dagegen angeführt wurden, zeigen jedoch, daß Unklarheiten in der Auffassung und besonders über die praktische Durchführung der Idee der Dreigliederung vorhanden sind. Es ist selbstverständlich, daß die Vorträge, die bis jetzt geboten werden konnten, nur eine Einleitung sein können, und dringend erforderlich, daß das Interesse der großen Masse auf die Notwendigkeit der Dreigliederung hingelenkt wird. Zu intensiver Aufklärungsarbeit sind Diskussionsabende vorgesehen. Die erste Diskussion findet heute Freitag in der Aula des Realgymnasiums, Tullastraße, statt. Eintritt für jedermann frei.

Vergnügungen.

§ Mannheimer Künstlertheater „Apollo". Der im heutigen beginnenden Varieté-Spielplan auftretende Komiker Bruno Rößgen gilt seit Bernhard Mörbitz als der beste Vertreter des sächsischen Humors. Sämtliche übrigen Nummern treten ebenfalls ohne Ausnahme zum ersten Male in Mannheim auf.

§ U.-T.-Lichtspiele. Nachdem die U.-T.-Lichtspiele unseren hiesigen Kinobesuchern Gelegenheit gegeben haben, das Ausstattungslustspiel „Die Austernprinzessin" zu bewundern, bei dem die Hauptdarstellerin Ossi Oswalda sogar persönlich die Besucher durch einen modernen Tanz mit Gesang erfreute, läuft nunmehr der neue Sensationsfilm „Kreuziget sie" mit Pola Negri. Das vieraktige Drama zeigt uns die hervorragende Künstlerin in einer ungemein lebenswahr dargestellten Rolle. Das Stück will kein Tendenzbild sein, es wirkt aber durch die Wucht der darin geschilderten Tatsachen als Anklage.

Kommunales.

△ Heddesheim, 31. Juli. Die Bürgermeisterwahl verlief wieder resultatlos. Bemerkenswert dabei ist, daß der Zentrumskandidat diesmal eine Stimme mehr erhielt auf Rechnung des Demokraten, und daß die sozialdemokratischen Stimmen sich auf zwei Kandidaten verteilten. Die Mehrheitssozialdemokraten hatten den Tünchermeister Friedrich Höst aufgestellt, der ihre 9 Stimmen auf sich vereinigte. Die unabhängigen Stimmen (12) fielen wieder dem Studenten Friedrich Pfrang zu. Ein nochmaliger Wahlgang muß also stattfinden.

Aus dem Lande.

)(Karlsruhe, 30. Juli. Ein an der Schießerei in der Nacht zum Montag beteiligter Korbmacher ist am Dienstag im städtischen Krankenhaus gestorben.

× Karlsruhe, 31. Juli. Im Orangeriegebäude fand gestern eine Versteigerung von Möbeln aus dem Großh. Schloß statt, zu der sich eine große Anzahl Kauflustiger eingefunden hatte. Im allgemeinen handelte es sich um ältere Tische, Stühle, Betten, Schränke usw. der Großh. Hofhaltung. Nur wenige Stücke, wie z. B. geschnitzte Truhen, zierliche Ausstattungsmöbel (Rokkoko), hatten besonderen Kunstwert, und hierfür wurden auch erhebliche Summen bezahlt.

Sportliche Rundschau.

§ Sportplatz Waldhof. Morgen findet auf vorstehendem Platze ein großes Entscheidungs-Wettspiel um den Pokal der Frühjahrs-Fußball-Runde zwischen dem Mannheimer Fußball-Club 1908 Lindenhof und dem Fußball-Club Viktoria Mannheim-Feudenheim statt, worauf nochmals hingewiesen wird. (Siehe Anzeige.)

Handel und Industrie.

Reichsbankausweis vom 23. Juli.

Bestand an kursfähigem deutschem Geld und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 Mark berechnet.

Vermögen (in 1000 Mark)		gegen die Vorwoche
Metallbestand	1131533 —	1365
darunter Gold	1111757 —	1311
Reichs- und Darlehenskassen-Scheine	8844925 —	86127
Noten ander. Banken	4192 +	763
Wechsel, Schecks und disk. Schatzanw.	28589066 —	1410266
Lombarddarlehen	11587 +	4931
Wertpapierbestand	140352 +	8884
Sonstiges Vermögen	2073961 —	272395
Verbindlichkeiten.		
Grundkapital	180000	(unver.)
Rücklagen	99496	(unver.)
Notenumlauf	29345861 —	250495
Einlagen	8170764 —	1472137
Sonst. Verbindlichkeit.	2999495 —	32943

Der am 23. Juli abgeschlossene Ausweis der Reichsbank zeigt für die 3. Juliwoche auf den Anlagekonten eine nicht unbeträchtliche Entlastung. Im Zusammenhang mit einem befriedigenden Absatz an Reichsschatzanweisungen ging die gesamte Kapitalanlage um 1395,5 Millionen M auf 28741 Millionen M, die bankmäßige Deckung für sich allein genommen, um 1410,3 Millionen M auf 28589,1 Millionen Mark zurück. Auf der anderen Seite verminderten sich die fremden Gelder in noch stärkerem Maße nämlich um 1472,1 Millionen M auf 8170,8 Millionen M.

Die Entwicklung des Bedarfs an Zahlungsmitteln gestaltete sich diesmal weiter verhältnismäßig günstig. Die Abnahme der im Verkehr befindlichen Banknoten und Darlehenskassenscheine bezifferte sich insgesamt auf 338,3 Millionen M, gegenüber einer Verminderung von 378,4 Millionen M in der zweiten, 127 Millionen M in der ersten Juliwoche ds. Js. und 143,7 Millionen M in der dritten Juliwoche des Vorjahres. Im Einzelnen nahm der Notenumlauf in der Berichtszeit um 250,5 Millionen M auf 29 345,9 Millionen M ab, der Umlauf an Darlehenskassenscheinen ermäßigte sich um 88,8 Mill. Mark auf 11 707,2 Millionen M. Die Bestände an Reichskassenscheinen und Scheidemünzen zeigen nur geringfügige Veränderungen, während der Goldbestand eine erneute Abnahme um 1,3 Millionen M auf 1111,8 Mill. M aufzuweisen hat.

Der Darlehnsbestand bei den Darlehnskassen verminderte sich infolge Rückzahlungen um 174,7 Millionen auf 20 740,7 Millionen M. Ein dieser Abnahme entsprechender Betrag an Darlehnskassenscheinen wurde von der Reichsbank zurückgegeben, die ihrerseits, wie oben erwähnt, einen Rückfluß an solchen Scheinen aus dem Verkehr in Höhe von 88,8 Millionen M zu verzeichnen hatte. Die eigenen Bestände der Reichsbank an Darlehnskassenscheinen gingen auf 8828,8 Millionen M zurück.

Mannheimer Effektenbörse.

Die Börse verlief ziemlich ruhig. Geschäft war nur in Dingler'sche Maschinenfabrik Aktien bei 150 %. Sonst notierten von Industrie-Aktien Zellindustrie etwas niedriger. Von Brauereien sind Mannheimer Aktien-Brauerei gebessert (168 G.), während Eichbaum sich 110 G. 111 B. stellten.

Ferkelmarkt.

Der am 31. v. Mts. hier stattgehabte Ferkelmarkt verlief mittelmäßig. Die Preise schwankten zwischen M 50 und 120 für das Stück; der Gesamtumsatz betrug 175 Stück.

Verlängerung des Stahlwerksverbandes.

r. Düsseldorf, 31. Juli. (Priv.-Tel.) Auf Veranlassung der Regierung wurde der Stahlwerksverband um einen Monat provisorisch verlängert.

Wasserwärme des Rheins 19° C.
Mitgeteilt von Bade-Anstalt Herweck.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Pegelstation vom Rhein	27.	28.	29.	30.	31.	1.	Bemerkungen
Schusterinsel		2.84	2.75	2.63	2.63	2.56	Abends 6 Uhr
Kehl		3.90	3.77	3.68	3.63	3.62	Nachm. 2 Uhr
Maxau		5.73	5.65	5.51	5.41	5.34	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	5.27	5.26	5.19	4.95	4.79	4.61	Morgens 7 Uhr
Mainz				1.88			F.-S. 12 Uhr
Kaub							Vorm. 2 Uhr,
Köln							Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5.07	5.20	5.00	4.78	4.62	4.40	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.56	0.50	0.54	0.45	0.44		Vorm. 7 Uhr

+ 12°

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

2. August: Teil Sonne, teils Regenfälle. Warm, windig.
3. August: Veränderlich, angenehme Temperatur.
4. August: Wenig verändert.
5. August: Wolkig, schwül, strichweis Gewitter.
6. August: Veränderlich, ziemlich warm.
7. August: Wolkig, teils Sonne, strichweis Regen, ziemlich warm.
8. August: Wolkig, vielfach Regen. Strichweis Gewitter.
9. August: Wolkig, teils heiter, strichweis Regen, angenehm.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorhergeh. Tages Grad C.	Wind	Bewölkung
26. Juli	756,2	13,4	12,6	4,6	20,0	still	aufklarend
27. Juli	755,3	13,6	12,8	1,5	17,0	still	bedeckt
28. Juli	756,6	12,0	11,5	—	17,0	S 2	sehr bewölkt
29. Juli	756,7	11,5	11,4	0,4	16,5	SW 4	trübe
30. Juli	757,0	11,5	10,0	2,8	16,5	S 4	heiter
31. Juli	760,3	11,8	10,5	—	20,2	S 4	heiter
1. August	760,3	12,4	12,4	—	21,0	still	neblich

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Samstag, den 2. August gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher.

Brot: Für je 750 Gramm Brot die Brotmarke 1.
Mehl: Für 200 Gramm Mehl die Mehlmarke 1.
Fett: Für 100 Gramm Margarine zu 42 Pfg. die Fettmarke 19 in den Fett-Verkaufsstellen 484 rückwärts bis 332.
Schokolade-Pudding-Pulver: Für 1 Paket von 100 Gramm zu 90 Pfg. die Kolonialwarenmarke 186 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—700.
Erbsen: Für 250 Gramm die Kartoffelersatzmarke 25 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109. Der Preis ist für das Pfund M. 1.28.
Marmelade: Für 250 Gramm die Kolonialwarenmarke 189 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109. Der Preis ist für das Pfund M. 1.50.
Kartoffeln: Für 2 Pfund Frühkartoffeln (das Pfund zu 20 Pfg.) die Kartoffelmarke 208 in den Verkaufsstellen 1—250.
Zucker: Für 400 Gramm die Zuckermarke P in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109. Die Preise sind für Kristallzucker 50 Pfg., für alle andere Sorten 52 Pfennig, für das Pfund.
Mehl: Für 1 Pfund Auslandsmehl zum Preis von 82 Pfennig, in den Kolonialwaren- und Mehlspezialgeschäften die Kolonialwarenmarke 188.
Fleisch: In der Woche vom 28. Juli bis 2. August kommt zur Verteilung: 300 Gramm Frischfleisch einschließlich Wurst und 125 Gramm ausländisches Schweinefleisch.
Butter: Für 1/8 Pfund Butter die Buttermarke 85 in den Butterverkaufsstellen 83—175. Der Verbraucherpreis ist Mark 5.88.
Mager- oder Buttermilch: Für 1/4 Liter die Marke 30.
Eier: Für 1 Inlandei zu 36 Pfg. die Eiermarke 35 in den Eierverkaufsstellen 761—1098.
Sago: Für 125 Gramm (das Pfund zu M. 1.30) die Kolonialwaren-Marke 185 in den Kolonialwaren-Geschäften 1—1109.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:

Schokolade-Puddingpulver: 1 Paket von 100 Gramm für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 700—800. Abzuholen und zahlbar gegen Ausweis am Samstag, den 2. August, vormittags von 8—12 Uhr bei Gruber & Co., Waldhofstr. 68. Verbraucherpreis 90 Pfg. das Paket. Körbe und Kleingeld mitbringen. St70
Butter: Für die Butterverkaufsstellen 176—325 am Samstag, den 2. August bei der Milchzentrale und Molkereigenossenschaft vormittags von 8—12 Uhr. Kleingeld mitbringen. Verbraucherpreis M. 5.88.
Fett: Margarine, Kopfmenge 100 Gramm zu 42 Pfg. für die Fettverkaufsstellen 221 rückwärts bis 85 am Samstag, den 2. August im Verkaufslager Q 2, 3, von vormittags 9 Uhr ununterbrochen bis 1 Uhr nachmittags. Nach dieser Zeit ist die Ausgabestelle geschlossen. Kübel, Kleingeld mitbringen.

Versand der Lebensmittelkarten betr.

Auf den Empfangsbescheinigungen für die Haushaltungen der Altstadt ist unter anderem vermerkt, daß Kolonialwaren-, Seife- und Kartoffelkarten, sowie eine Markentasche ausgegeben werden sollen. Diese Karten und die Tasche werden jedoch vorerst nicht verschickt. Es ist daher nicht nötig, wegen des Fehlens dieser Karten zu reklamieren.

Fleischkarten betr.

Die neuen Fleischkarten müssen bis zum 5. August bei den Fleischverkaufsstellen zur Abstempelung vorgelegt werden. Die Verkaufsstellen haben die Bestellabschnitte bis 7. August bei uns abzuliefern. Auf später abgestempelte und abgelieferte Bestellabschnitte kann erst vom 18. August Fleisch geliefert werden.

Der Eintausch von Krankenbrotmarken

findet von Freitag, den 1. August bis einschließlich Montag, den 4. August von 1/2 8—2 Uhr im hinteren Saale des Wiener Restaurants O 1, 10/11 (Eingang durch den Hof) statt. Auch späterhin kann der Umtausch noch im Lebensmittelamt C 2, 15/18, vorgenommen werden.

Die Krankenbrot-Bezugsberechtigten der Vororte müssen den Eintausch ihrer Brotmarken in den Zweigstellen des Städt. Lebensmittelamts in den Vororten vornehmen.

Städtisches Lebensmittelamt C 2, 15/18.

Morgen früh auf der Freibank Kuhfleisch. Anfangsnummer 2580. St119 Die Verwaltung.

Der Bürgerausschuß hat heute als Mitglieder des Stiftungsrats der Freiherrlich von Hünes'schen Stiftung auf sechs Jahre gewählt die Herren:

1. Wilhelm Käfer, Kaufmann
2. Heinrich Küllmer, Privatmann und
3. Adam Lamerdin, Glasermeister.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Wahllisten 8 Tage lang im Rathaus — Stadtratsregistratur — zur Einsicht der Wahlberechtigten aufliegen; etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl sind in der gleichen Frist, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, beim Bürgermeisteramt anzuzeigen und unter Bezeichnung der Beweismittel auszuführen. St19

Mannheim, den 29. Juli 1919.
Oberbürgermeister.

Lebende Gänse

kommen zum Verkauf zum Preise von

Mk. 38.— per Stück

solange Vorrat reicht **Freitag, den 1. und Samstag, den 2. August im städt. Schlacht- und Viehhof, Halle 1.**

Verkaufszeit: Vormittags 8—11 Uhr, Nachmittags 2—5 Uhr.

Städtisches Lebensmittelamt
Warenabteilung. St70

Oeffentliche Versteigerung

Samstag, den 2. August 1919, mittags 12 Uhr, werde ich **beim Bahnhofe Friedrichsfeld in Seckenheim** auf der Bahnspur der Main-Neckarbahn stehend, gemäß § 373 H.-G.-B., gegen bare Zahlung für Rechnung dessen den es angeht, meistbietend versteigern: 4940

4 Waggon Wiesenheu.

Ningel, Gerichtsvollzieher.

Keine Wanze mehr für Mk. 2.50
nur mit Kammerjäger Berg's Niesdani u. Unverstelen
Restlose Wanzen- u. Brutvernichtung.
Erfolg verblüffend. Kinderleicht anzuwenden. Gesetzlich geschützt. Viele Dankschreiben. Doppelpack M. 2.50
Ausreichend für 1—3 Zimmer und Betten. Sn
Verkauf: Drog. **Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.** Bei Vorr.-Zuw. von M. 2.70 oder Postscheckkonto Berlin 31286 portofr. Zus. durch H. A. Greezel, Berlin, Königgrätzerstr. 49.

Die glückliche Geburt eines gesunden
~ Knaben ~
zeigen hocherfreut an
Prof. Ludwig Kratochvil u. Frau Luise geb. Dauß
Rheinbischofsheim, den 15. Juli 1919.
Kirchstrasse 166. B 7183

HERREN GUMMI MÄNTEL
moderne Formen, mit und ohne Gürtel — nur gute Qualitäten
175.00 195.00 225.00

DAMEN GUMMI MÄNTEL
elegante Formen, mit Gürtel :: gute Qualitäten ::
168.50 4984 245.00

SCHMOLLER

Erstetüchtig. Schneiderin
eingerichtet auf **Jacken und Mäntel** als
Werkstatt-Leiterin
bei hohem Gehalt in Jahresstellung sofort gesucht. 4778
Richard Kunze, N 2, 6.

Benz & Cie.
Rheinische Automobil- und Motorenfabrik, A.-G.
MANNHEIM.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der zwanzigsten ordentlichen Generalversammlung am **Dienstag, den 19. August 1919, vormittags 11 Uhr** im Saale der **Rheinischen Creditbank, Mannheim,** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage und Genehmigung der Bilanz- mit Gewinn- und Verlustrechnung, der Geschäftsberichte des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das abgelaufene Geschäftsjahr, Genehmigung des Vorschlags der Gewinnverteilung.
2. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
3. Aufsichtsratswahl.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, haben sich über ihren Aktienbesitz spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft oder bei

der Rheinischen Creditbank in Mannheim und deren Zweigniederlassungen,
der Pfälzischen Bank, Filiale Mannheim, Mannheim,
der Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank, Mannheim,
der Mannheimer Bank, Aktiengesellschaft, Mannheim,
den Herren Marx & Goldschmidt, Mannheim,
der Pfälzischen Bank, Ludwigshafen a. Rhein,
der Deutschen Bank, Berlin,
der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt, Frankfurt a. M.,
der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.,
der Pfälzischen Bank, Filiale Frankfurt, Frankfurt a. M.,
Herrn Valt. Perron, Frankenthal i. Pfalz,
Herrn G. F. Grohé-Henrich, Neustadt a. H.
Herrn G. F. Grohé-Henrich & Co., Saarbrücken

oder bei einem Notar unter Vorzeigung ihrer Aktien und Aufgabe der Nummern auszuweisen. 4920

Mannheim, den 25. Juli 1919.

Der Aufsichtsrat.

Bremer Grosshandelshaus
sucht 4884
erstklassige Verbindungen
leistungsfähiger Einfuhrhäuser für Textilwaren aller Art, Lebensmittel, Schuhe und andere Gebrauchsartikel. Nur direkte, sofort greifbare Angebote haben Interesse und sind unter J. P. 190 an die Geschäftsstelle d. Bl. aufzugeben.

K. A. Seife
billigst abzugeben bei B6063
Leo Treusch, D 1, 3.

MARCHIVUM

Weinbrand Cognac
Marke „Goldstück"

Jacob Stück Nachfolger Hanau a/m
Cognacbrennereien

B63

KL **Kammer-Lichtspiele** Planken D 2. 6 Telephon 987

Heute u. folgende Tage! Der große Prachtspielplan!

Neu! Das Tagesgespräch aller Großstädte! Neu!

Casanova

Die berühmten Liebes-Abenteuer der galanten und mod. Zeit in 6 Akten.
Spieldauer ca. 2 Stunden.

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 3 Uhr
Sonntags 2 Uhr
Schluß gegen 11 Uhr.

Casanova

Der leichtfertige, ewig liebedürstige Ritter ist der idealisierte Fürst träumerischer junger Mädchen und heissblütiger Frauen.

Kinder haben keinen Zutritt. Freikarten etc. haben zu diesem Programm keine Gültigkeit.

Volks-Theater

Vom 1.-4. Aug.

HARRY PIELS
hervorragendes Erzeugnis, das sensationelle Detektivdrama

Die geheimnisvolle Gräfin

4980

oder:

„Die Bande Carmelli"

Atemberaubende Spannung. — 4 gewaltige Akte.

Ferner:

Paul Heidemann.

Volks-Theater

Walhalla

Ein Theater-Ereignis ersten Ranges!

Albert Steinrück
der grosse Tragöde im Film!
Heute Freitag Première des großen Filmwerks
Prinz

Allamista Reo
(Die gelbe Leiche)

Phantastisch-mystisches Sensations-Filmschauspiel in 5 Akten.
Ueberall ausverkaufte Häuser. — Glänzende Pressestimmen.

Ferner das entzückende dreiaktige unger. Lustspiel:

Ihre beste Rolle!
mit **Magda Sonja** in der Hauptrolle.

Walhalla-Theater
Seckenheimerstrasse 11.

Soeben erschienen:

Sozialisierung und Abbau der Kriegsschulden
von Martin Emel.

Urteil der Presse: Jedermann muß diese Aufklärungsschrift gelesen haben. Sie behandelt die Sozialisierung nach neuen Gesichtspunkten, die Steuerlasten u. d. Reichsbankerott. Preis 2.— Mk. bei freier Zusendung. Bestellung durch Postkarte oder Postanweisungs-Abschnitt. G354
„Eck-Verlag" Berlin 54 - Wilmersdorf, Uhlandstr. 100.

Praxis-Uebernahme.

Bringe hiermit der geehrten Einwohnerschaft von Mannheim und Neckarau zur gefl. Kenntnis, dass ich die von Herrn Gustav Krahn innegehabte Zahnpraxis, Neckarau, Friedrichstrasse 24a, mit dem heutigen Tage übernommen habe.

Ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen. B7162

Hochachtungsvoll

Josef Ziegler, Dentist
Mannheim-Neckarau, 1. Aug. 1919,
Tel. 4735 Friedrichstr. 24a. Tel. 4735
Sprechstunden Werktags v. 9—12 u. 3—6 Uhr.
Sonntags von 10—12 Uhr.

Palast-Theater

Die grosse Künstlerwoche!

Lotte Neumann
und
Bruno Kastner
in 4942
Die
Rache des Avenarius
Drama in 5 Akten von Fredal.

Franz Hofer-Serie 1918/19

Die Angelfreunde
Lustspiel in 3 Akten.

Einteilige **Marmorwaschtische** und **Wandgasbadeöfen**
(Friedensausführung) sind wieder auf Lager.
H. Barber, N 2, 10 Rathausdurchgang (Kaufhaus)
Telephon 553 und 554.

Grossisten **Hausfrauen** Detaillisten
Hafrada, Sauerstoff-Bleiche
von Gussmann & Co., Ludwigshafen a. Rhein, ist das beste Waschmittel. Reinigt, desinfiziert und bleicht die Wäsche selbsttätig. Greift weder Stoff noch Farbe an.
Vertreter: Chr. Schulz B6794
Mannheim-Neckarau, Mönchwörthstrasse 9.

In Niederbayern
bei grösseren Abnehmern gut eingeführte Vertreter suchen baldmöglichst Vertretungen in
Zigarren, Kaffee
u. a. Lebensmitteln von nur ersten Firmen. B71
Stadler & Veicht, Waren-Agenturen Passau.
Anbahnungen jetzt bereits erwünscht.

HUT-WASCHEREI
Herren-Panama, Damen-Panama
Herren-Filz- und Strohhüte S74
werden prompt gewaschen, modern gepreßt u. hergerichtet
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, Tel. 5036

Ferien-Aufenthalt
für 8jährigen Jungen im Odenwald oder Bergstraße gesucht. 27143
Eingehofte mit Pensionspreis unter Y. D. 94 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Detektiv-
Institut und S12
Privatauskunftei „LUX"
Albert Schupp G.m.b.H. Mannheim, P 3, 1. Tel. 2315.
Vertrauliche Auskünfte jeder Art. Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen, Heiratsauskünfte

Sonder-Angebote

Selten günstige Kaufgelegenheit!

Jacken-Kleider moderne Formen, in verschied. Stoffen

Posten I	II	III	IV	V
98.50	137.50	185.-	275.-	350.-

Seid. Jacken-Kleider aus Taffet, Eolienne etc. 375.- 250.- 175.-

Modelle aus reinwollenen Stoffen, sehr preiswert!

Seid. Mäntel aus schwarzem Taffet, kurze u. lange Formen, sowie farbig, je nach Qualität

Posten I	II	III	IV
145.-	185.-	235.-	275.-

Sport-Jacken aus Rips u. sonst. hellen Stoffen 48.50

Seidene Strick-Jacken herrliche Farben, moderner Schnitt 155.- 195.- 245.- 295.-

Taillen-Kleider aus Voile, Leinen, Krepp, Batist etc. weiss und farbig

Posten I	II	III	IV	V
75.-	98.50	125.-	158.50	195.-

Hocheleg. Modelle aus Bastseide, Taffet, Foulard **sehr vorteilhaft!**

Kostüm-Röcke aus Leinen, Frotté usw. weiss und farbig 19.75 29.50 39.50 48.50

Preiswerte Röcke aus Wollstoff und Seide!

Wasch-Blusen
aus Voile, Krepp, Leinen usw. — darunter Handstickerei
9.75 15.75 19.75 24.50 29.50

Seidene Blusen viele Farben .... 38.50 | **Hemd-Blusen** getupft Voile ... 29.50

Aparte Handstickerei-Blusen 48.50 68.50 88.50

Echte Filet-Blusen zu vorteilhaften Preisen.

Weisse und farbige Kinder-Kleider
aus Voile, Zephyr, Kattun, Batist etc., alle Grössen
9.75 15.50 19.75 27.50 39.50

Elegante Kinder-Kleider in Voile, Seide, bis zu 15 Jahr. passd. 78.- 65.- 48.50

Kinder-Mäntel aus Seide und Wasch-Stoffen **sehr billig!**

Zur besseren Uebersicht finden Sie die Sachen im Innern meines Geschäftshauses an Ständern u. Tischen geordnet

Sophie Link

Stets Eingang von Neuheiten

in allen Abteilungen.

Damen-Konfektion
- **Imprägn. seid. Regenmäntel** in vielen Farben 185.— 250.— 325.—
- **Jackenkleider** in verschied. Stoffarten und Formen 105.— 185.— 280.—
- **Taillenkleider** Waschstoff, Voile und Seide 57.— 95.— 165.— 240.— 350.—
- **Weiss u. farbige Blusen,** Voile und Batist 19.— 22.— 30.— 45.— 48.—
- **Kinderkleider** in Wolle, Seide und Waschstoffe in allen Grössen und Preislagen.
- **Sportjacken,** Kunstseide, in allen modernen Farben

Anzug- u. Hosenstoffe in preiswerter Ware 28.50 38.50 39.50

Waschstoffe weiss gestickte Voiles und Batiste in großer Auswahl, farbig zu 5.50 6.25 7.25

Schürzen Küchen-Schürzen, Blusen- und Kleider-Schürzen in grosser Auswahl und guten Qualitäten

Tischdecken farbig zu 19.50 28.50 46.— und höher

Gebrüder Rothschild

K 1, 1 u. 2 — Beachten Sie die Schaufenster! — K 1, 1 u. 2

Wir sind Kassa-Käufer
für alle Sorten
Eisen, Gußbruch sowie Eisen- u. Gußspäne
und bitten um Angebote 6106
Metallschmelzwerk Rheinau
Abteilung Eisen.
Telephon 2047.

Mittleres Fabrikanwesen
mit großen Lagerräumen und Gleisanschluß zu kaufen oder mieten gesucht. Angebote unter Z. B. 102 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4018

Miet-Gesuche

Ingenieur hiesiger Maschinenfabrik sucht sofort 4050
möbliertes Zimmer mit voller Pension
Angebote mit Preisangabe unter Z. H. 108 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mittlerer oder kleiner Laden
mit Wohnung, jedoch nicht Bedingung, in guter Lage per sofort oder später gesucht. Vermittlung wird honoriert. B7201
Zuschriften erbeten unter Y. W. 12 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einfamilien-Wohnhaus
in der Nähe Mannheims (Vorort) mit mindest. 5 Zimmer, Hof und Garten sofort oder später zu mieten od. z. kaufen gesucht. Angeb. unt. Z. G. 22 an die Geschäftsst. B7231

Mannh. Wohnungs-Zentrale
Rheinstr. 9, 1 Tr. D 8.
Möbl. Wohnungen m. Küche sowie Wohn-, Schlaf- und Einzelzimmer, m. 1 u. 2 Bett. fortw. gesucht. Wir hab. stets nur best. zahlungsf. Mieter i. gr. Anz. vorgemerkt. Büro für Vermieter völl. kostenlos.

Schön möblierter Zimmer
evtl. Wohn- u. Schlafzimmer womögl. mit Bad und Frühstück von Herrn per sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. Y. B. 92 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B7139

Höherer Beamter
mit Familie sucht Wohnung
4—7 Zimmer
gegebenenfalls B7134
Einmietung in unterbelegter Wohnung.
Angebote unter X. Z. 50 an die Geschäftsstelle.

Wo könnte ich zum 1. Sept.
Notwohnung v. 2 bis 3 Zimmer
evtl. ohne Küche bekommen. B7219 Fri. Demer, G 3, 11.

Besserer Herr sucht per sofort 5201
gut möbl. Zimmer
Angebote unter Z. F. 106 erbeten an die Geschäftsstelle.

Junges Ehepaar sucht in Mannheim od. Umgebung eine
1-2 Zimmer-Wohnung mit Küche
in ruh. Hause. Kotwohnung nicht ausgeschlossen. Auch kann Hausmeisterstelle übernommen werden. Ang. u. Y. U. 10 an die Geschäftsstelle. B7199

Möbl. Zimmer
wenn möglich, mit separatem Eingang, von Herrn gesucht, der fast ständig auf Reisen ist. Eventl. Wohn- und Schlafzimmer. B7194
Zuschr. unter Y. R. 7 an die Geschäftsstelle.

Jg. Kaufmann sucht per sof.
gut möbliertes Zimmer
bevorzugt neues Neckarviertel. Angebote unter Z. U. 35 an die Geschäftsstelle. B7266

Ehepaar mit 1 Kind von 6 Jahren sucht B7291
möbl. Zimmer
m. Kochgelegenheit. Frau übernimmt Näharbeit, Mann übernimmt sonstige Beschäftigung.
Gefl. Angebote an Walter Hören, Mannheim, L 6, 10.

Möbliertes Zimmer
event. mit Küchenbenutzung für einen Herrn sofort gesucht. Wenn möglich Nähe Bahnhof. Angeb. unter A. B. 42 an die Geschäftsstelle. B7286

Ungestört möbl. Zimmer
von Reisenden für sofort od. später gesucht. B7275
Angebote unter Z. W. 37 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut möbl. Zimmer
von jungem Herrn per sofort gesucht. B7218
Zuschriften unter Z. E. 20 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Möbl. Zimmer
Nähe Bahnhof oder Lindenhof zu mieten gesucht. Angebote unter Y. X. 13 an die Geschäftsstelle. B7203

Schön möbl. Zimmer
evtl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** möglichst mit sep. Eingang von Kaufmann (viel auf Reisen), per 1. Sept. gesucht. B7209
Angebote unter Z. A. 16 an die Geschäftsstelle.

Großes, einf. möbl. Zimmer
gesucht. B7210
Angebote unter Z. B. 17 an die Geschäftsstelle.

Helles Zimmer
für Büro gesucht. B7211
Angebote unter Z. C. 18 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtig., strebsamer Bäcker, welcher mit sehr gutem Erfolg arbeitet, sucht zwecks Vergröß. sofort kompl. einger.
Bäckerei zu mieten.
Angeb. m. Preisang. u. A. B. 45 an die Geschäftsstelle. B7303

Tüchtiger Konditor und Koch sucht in guter Lage Mannheims B7155
Konditorei, Kaffee oder Weinwirtschaft
Angebote mit näheren Angaben sind unter Y. H. 98 an die Geschäftsstelle zu richten.

Kaufmann, welcher auf Reisen, sucht per sofort
kleines möbl. Zimmer
Angebote unt. Z. E. 105 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 5197

Mittleren
Lagerraum
mit kleinem Büro
per sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. B7138
Angebote unter X. Y. 89 an die Geschäftsstelle.

Magazin od. kleines Fabrikgebäude
in der Nähe der Bahn zu mieten gesucht. B7223
Angebote unter Z. P. 21 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Vermietungen

Bess. Schlafstelle
an soliden Herrn sofort zu vermieten. B7298
N 4, 8, 4. St. Vorderh.

Unterricht.

Student (cam.) erteilt billigst
Anfangsunterricht
in Französisch u. Englisch sowie Nachhilfe-Unterricht in allen Realschulfächern. Angebote unt. Z. D. 19 an die Geschäftsstelle. B7217

Wer nimmt einige Schüler oder Schülerinnen zum
Klavier-Ueben
gegen gute Bezahlung an. Angebote unter Y. M. 2 an die Geschäftsstelle. B7167

Stud. ing.
erteilt Nachhilfe in Mathematik, Aufsicht von Schularbeiten. Ohne Sprachen.
Zuschriften u. Z. N. 29 an die Geschäftsstelle. B7241

Geldverkehr

Darlehn
an solvente Personen jeden Standes gegen Möbelsicherheit, Wechsel, Hypotheken, Wertpapiere, Sparkassenbücher etc., sowie **Betriebskapital** an Geschäfte und Firmen schnell und diskret.
Off. Postlagerkarte Mannheim 1. B7077

Heirat.

Jüng. kath. Frl. musik. geb., sucht die Bek. eines besseren Herrn zwecks B7130
Heirat.
Vertr. Zuschr. mögl. m. Bild u. Y. N. 3 an die Geschäftsstelle

Gebildete Dame
anfangs dreißig, evangelisch, große, elegante Erscheinung, mit schöner Ausstattung und flüssigem Barvermögen, musikalisch, sucht passenden
Lebensgefährten.
Zuschriften unt. Z. Q. 107 an die Geschäftsst. 5203

Vermischtes.

Feines Möbelgeschäft
am hiesigen Platze sucht zwecks Erledigung aller vorkommenden B6063
Beiz- und Polierarbeiten
tüchtigen reellen
Geschäftsmann
mit eigenem Betrieb.
Angebote unter V. M. 27 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Nehme Aufträge nach dem Elsaß entgegen
bis Samstag. Angebote unt. Y. S. 1 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B7164

Ein Kind
an Kindesstatt abzugeben. Anfragen unter Y. O. 4 an die Geschäftsstelle. B7174

Halbjähriger Knabe
in gute Pflege zu geben. Adresse in der Geschäftsstelle ds. Blattes. B7212

Kerzen
zirka 300 Stück billig abzugeben, auch Paketweise, per Paket 8 Stück. B7179
Henes
Sechingstraße Nr. 43.

Wirklich guter
Mittagstisch
zwischen 3—4 Uhr gesucht. Preis Nebensache. B7232
Angeb. mit näh. Angab. u. Z. H. 23 a. d. Geschäftsst.

Gebraucht. Flaschenzug
Tragkraft ca. 1500 kg. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Y. R. 197 an die Geschäftsstelle. 5163

Kapitalanlage
Neuzeitlich eingerichtetes, nachweislich rentables Werk der Elektrizitäts-Branche mit vorliegenden großen Aufträgen **sucht zwecks Vergrößerung einen Kapitalisten als stillen Teilhaber** mit großer Einlage. B7281
Gewerbsmäßige Vermittler zwecklos. Näheres unter Angabe der beabsichtigten Beteiligung unter Z. Z. 40 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Welcher Kunstfreund
stellt für nachmittags einem Mädchen, das für die Bühne ausgebildet wird, B7236
ein Klavier
zur Verfügung.
Angebote u. Z. K. 25 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Geschäftsmann
sucht sich an nachweislich gut rentierendem Unternehmen mit 20—50,000 Mark
zu beteiligen.
Verschwiegenheit zugesichert. Angebote unter Y. T. 9 an die Geschäftsstelle. B7196

Hausbriefkasten
für Ein- bis Zehnfamilienhäuser nach praktisch ausprobiertem Muster, fertigt sof. billigst an B7290
A. Wickhäuser, Schreinerei
Kl. Wallstadtstraße 19, 2. St.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Für die Leitung unseres E71

Zweigbüros Mannheim

suchen wir an Stelle des in eine bevorzugte Position ins Stammhaus berufenen langjährigen Oberingenieurs eine

erste Kraft,

welche in techn. u. kaufm. Hinsicht allen Anforderungen im Verkaufswesen gewachsen ist. Bestempfohlene Herren belieben ihr Angebot nebst Lichtbild und Einkommensansprüchen an unser Werk Frankenthal — Abteilung Außendienst — zu senden.

Klein, Schanzlin & Becker, A.-G.
Frankenthal.

Grosse Versicherungsgesellschaft
sucht sofort
tücht. Buchbinder
jüng. Stenotypistinnen.
Schriftliche Angebote unter Y. W. 197 an die Geschäftsstelle. 4988

Tücht. Korrespondentin
zugleich
flotte Stenotypistin
erste Kraft, an selbständiges Arbeiten gewöhnt,
von chemischer Fabrik
sofort gesucht. Nur wirklich erste Kräfte wollen sich melden. Angebote mit Referenzen nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter V. 3191 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. G255

Verkäuferinnen
angehende, welche gelernte Manufakturistinnen sind, per 1. September oder 1. Oktober gesucht. 4988
E. Kramp.

Neben-Verdienst!
Hohen monatlichen Zuschuß außer den Abschlußprovisionen können sich Herren und Damen aller Stände nebenberuflich durch Abschluß von Versicherungen aller Art verdienen. Bei guten Leistungen kann nach einigen Monaten feste Anstellung erfolgen. Gefl. Angebote erbeten unter L. M. 408 an Rud. Mosse, Mannheim. G72

Für Theaterunternehmen
werden für sofort gesucht:
1 Dekorateur
1 Schreiner (Theaterschreiner)
1 Kaufmann-Lehrling
1 Kassier B7240
Angebote unter Z. M. 27 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fleißige Leute
können ohne Risiko hohen Verdienst erzielen, wenn sie den Verkauf eines sehr lohnenden Artikels übernehmen, der überall gebraucht wird. Neckarau, Belfortstraße 23 von mittags 3 Uhr ab. Bem

---

Für Möbelschreinerei
mit elektr. Betrieb, mehrere
tüchtige Gesellen
gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfragen: **Bischof,** Bäckstraße 6. B7255

Kaufmännisch.
Lehrling
mit guter Schulbildung für Tuchen-gros-Geschäft gesucht. Angebote unter Z. L. 26 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. B7230

Sie müssen
eine günstige Einnahmequelle haben, deshalb übernehmen Sie, die B6867
Vertretung
meines ges. gesch. Wirts- und Privatartikels.
Angebote unter U. O. 97 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hiesiges Engros-Geschäft der Lebensmittelbranche sucht
einen Volontär
Angeb. unt. Y. T. 194 an die Geschäftsstelle. 5173

Zwei eleg. redegewandte
Bardamen
zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzustellen, od. Zuschriften mit Bild, Altersangabe und Angabe der seitherigen Tätigkeit an Bem
Weinhaus „Maxim", Darmstadt.

Laufmädchen
gesucht. B7115
O 6, 4.

Geübte Weißstickerin
gesucht. B7226
Große Wallstadtstr. 47, pt.

Tücht. Weissnäherin
für Einsatz-Hemden gesucht. Heimarbeit. B7207
C 3, 19, 1 Treppe.

Tüchtige Flickerin ges.
B7182 P 5, 13a, 3. Stock.

Zuverl. Mädchen
mit Zeugnissen, das kochen kann, für kleinen Haushalt (3 Personen) bei hohem Lohn gesucht. Eintritt im September. B6866
Schwetzingerstr. 27, III. rechts.

Hausmädchen
zum mögl. sof. Eintritt ges. Käfertal, Kurze Mannheimerstr. 35. 5202

Tüchtiges, braves 5111
Mädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Metzgerei Hoffmann, Rheinhäuserstraße 51.

Eine saubere Frau
gesucht zum Büro reinigen für 2 Stunden nachmittags. Zu erfragen bei Hausmeister Bader, P 3, 13, 3. St. B7204

Dienstmädchen
bei guter Behandlung gesucht. Bem Frau Meier, Beethovenstraße 18, parterre.

Fleißiges ordentliches
Mädchen
welches kochen kann, sucht Stelle in kleinem, besserem Haushalt. B7187
Näheres Neckarau, Wingertstraße 46a, parterre.

Tücht. Alleinmädchen das kochen kann, zu zwei Personen ges.
U 6, 18, Maier. B7138

Junges
Mädchen
tagsüber für Hausarbeiten sofort gesucht. Zu erfrag. bei Groß, Meßplatz 3. B7168

Lehrmädchen
achtbarer Eltern gesucht.
Konditorei Gmeiner
Rosengartenstr. 1. B7193

Bürgerl. Köchin
gesucht. B7187
Pension Kahl, L 12, 17.

Suche für sofort oder 15. August ein
Zimmermädchen
gegen gute Bezahlung.
B7230 Werderstraße 36.

Tücht. braves Mädchen
für Haushalt gesucht. 5211
Plüschke,
Eichelsheimerstraße 20.

Tücht. Mädchen
für Küche und Hausarbeit auf sofort gesucht. B7215
Kauffmann, L 7, 5a.

Monatsfrau
für 2—3 Stunden täglich in einf. Haushalt ges., ev. auch junges Mädchen. 5025
U 3, 13, 3. Stock rechts.

Reinliche Monatsfrau
oder Mädchen ges. B7175
K 4, 19, III. l.

Stellen-Gesuche.

Intelligenter Arbeiter, 29 J. alt, Leichtinvalide B7200
sucht Beschäftigung irgendwelcher Art
evtl. auch stunden- und tageweise. Gefl. Angeb. u. Y. V. 12 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngerer
Techniker
durchaus selbständig im Projektieren elektr. Licht- u. Kraftanlagen sowie Ausarbeiten von Kostenanschlägen sucht baldm. seine Stellung zu ändern. Auch nach Auswärts. Bei eventl. selbst. Anstellung wird Korrespondenz u. andere kaufmännische Arbeiten mitübernommen. B7262
Angeb. erbeten unter Z. T 34 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann
aus guter Familie, mit Berecht. zum Einj.-Freiw. sucht für sofort B7135
Lehrstelle
in gutem Hause.
Firmen mit Auslandsverkehr werden bevorzugt, ebenso solche, bei denen weniger Lehrpersonal vorhanden ist.
Angebote unter Y. A. 91 an die Geschäftsstelle.

Tüchtige Geschäftsfrau
sucht **Filiale** zu übernehmen od. **kl. Geschäft** abzulösen. B7206
Angebote unter Y. Z. 15 an die Geschäftsstelle.

Photographie.
Wo kann junges, gebildetes Mädchen die Photographie-Kunst erlernen? B7250
Gefl. Angebote unt. Z. R. 32 an die Geschäftsst. d. Bl.

Alleinstehende Kaufmanns-Witwe, Ende 30, mit schöner Wohnungseinrichtung (drei Zimmer und Küche)
sucht passende Stelle als Haushälterin evtl. Einheirat.
Ernstgemeinte Zuschriften unter Y. P. 85 an die Geschäftsstelle d. Bl. Anonym zwecklos. Verschwiegenheit Ehrensache. Vermittler verbeten. B7186

Verkäufe.

Fünfstöckiges
Wohnhaus
mit großem Hof, Stallungen und Wagenremisen wegen Todesfall sofort zu verk.
Gefl. Zuschriften unter M. U. 85 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B7105

Kleines
Wohnhaus
in der Neckarstadt mit Stallung für Groß- und Kleinvieh, 2 Schuppen ec. wegen Erbteilung sofort zu verkaufen. B7045
Eutel, Waldhofstr. 12, 3. St.

Schönes Wohnhaus
nächst Max Josefstraße, modern ausgestattet, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen und **hübscher Garten** für **Mk. 130 000.—** zu verkaufen durch Liegenschafts-Büro **Theod. Schuler** Laurentiusstr. 6. Tel. 3770. B7191

Haus
(7 Zimmer) am Tennisplatz (Wohng. wird freigemacht); 3 Zimmer-Haus (Heinrich Lanzstraße); 4 Zimmer-Haus (Dammstr.); 3 Zimmer-Haus mit Laden (50 000 Mk.); 2×3 Zimmer-Haus (56 000 Mk.); Haus mit Fabrikgebäude (300 qm); Haus mit Stall u. Remise; Haus mit Bäckerei (3 Zimmer, 15 000 Mk. Anz.); Bäckerei, gute Lage, 85 000 Mk., 8000 Mk. Anz., alles Schwetzingerstadt. B7183
Baßler,
Mespinstraße 8, 4. Stock.

Wallstadt.
Noch neues Haus
2 mal 3 Zimmer und Küche Stallung und Garten wegen Wegzug billig zu verkaufen. K. Schröder, Feudenheim, Feldstraße 35. B7148

Haus
mit gutgehender Bäckerei
in guter Lage, krankheitshalb. preiswert zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsstelle. B7033

Villa
Oststadt zu verkaufen, falls moderne 5—8 Zimmerwohnung von dem Käufer nachgewiesen werden kann.
Angebote unter Y. G. 182 an die Geschäftsstelle. 5127

Villa
mit großem Garten u. Oekonomiegebäuden im Neckartal bei Heidelberg 5181
sofort beziehbar
zu **verkaufen.** Näh. durch Immob.-Büro
Levi & Sohn
Q 1, 4. Tel. 595.

Großes
Magazins-Gebäude
inmitten der Stadt zu **verkaufen.** Angeb. u. Z. C. 169 a. d. Gesch. 5191

Rollfilmkamera 4×6,5
zu verkaufen. B7163
G 4, 7, IV, 7—8 Uhr abends.

Haus mit Bäckerei
in gut. Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch B7205
Georg Hess, Bauunternehmer
Pumpwerkstrasse 48, 2. Stock.

Kompl. Herren-Friseurgeschäft
umständehalber preiswert zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle d. Bl. B7062

Kolonialwaren-, Obst- und Gemüse-Geschäft
zu verkaufen. B7181
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dss. Blattes.

Ein neuer Diwan
preisw. zu verkaufen. B7116
D 6, 19, 3. Stock.

Noch fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Neckarauerstraße Nr. 187, parterre. B7154

Eine alte Konzert-Geige
zu verkaufen. B7159
D 1, 9, 1. Stock.

Cello
erstklassiges Künstler-Instrument, annähernd 200 Jahre alt, zu verkaufen. B7234
Beck, J 2, 17, 3. St. von 4—7 Uhr.

Piano
Thürmer, Friedensware sehr preiswert bei **Carl Hauk,** C 1, 14. B7156

Pianino
Ia. Friedensinstrument, Preis 4500 Mk.
Zeichentisch
200×100 cm mit verschließbarem Schieber und 2 Zeichenböcken
Spanische Wand
aus Holz, alles tadellos erhalten, abzugeben.
Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. Bem

Klavier
Vertiko, Wäschemange, vollst. Bett, Triumphstuhl, Schulbank, Bettschied, Bilder, 2 Zimmer-Teppiche, Sofa, Hasenstall, 3 Bettdecken, pitchpine Küche wegen Umzug zu verkaufen. Anzus. v. 3—5 Uhr nachm. Herck, C 1, 2, III. B7264

Photographen-Apparat
9 × 12 zu verkaufen eventl. gegen Umtausch 13 × 18. Zu erfragen Viktoriastr. 8, Souterrain. B7165

Eleg. Herren-Zimmer
preisw. z. v. Schwalbach, B 7, 4 5101

---

2 gros.
Reise-Taschen
zu verkaufen. B7102
Kaiserring 26, 1 Tr. rechts.

Ladentheke
zu 150 M. zu verk. 5195
Seckenheimerstr. 124, Laden.

Aeltere Türen zu verkaufen.
P 5, 13a, III. B7182

Ein sehr gutes Damenrad
mit Freilauf u. prima Gummi zu verkaufen. B7173
Schwetzingerstr. 19 (Wirtsch.)

Herren-Fahrrad
ohne Bereifung u. **Hand-Nähmaschine** zu verk.
Otto Beckstr. 10, 4. St. lks. B7222

---

1 Herrenfahrrad
m. neuem Gummi, Freilauf bill. zu verk. Q 3, 21, 3. St. B7201

Patentröste
neu, tausche auch gegen gebr. Röste, Matratzen, Polstermöbel, Aufarbeiten. B7177
Olschenaschef, G 4, 4, Tel. 5381

Schreibmaschine
billig abzugeben B7214
Friedr. Knauber, U 1, 12.

---

3 Gemälde
(Aquarell) von Münchner Künstler zu verkaufen.
Nähere Auskunft K Blatt, S 6, 37. B7248

Federrolle
fast neu, 60 Zentner Tragkraft, Patentachse zu verk. B7299
Sommer, Burgstraße 18.

Tadell. Schneidermaschine
sowie Kadett-Anzug, Mantel und Gehrock alles gut erhalt. zu verkaufen. B7297
Näh. Riedfeldstr. 87, 2. Stck. r.

---

1 Schreibtisch
(diplomat Eiche) preiswert abzugeben bei B7251
Adolf Freinkel
J 2, 4 (Laden).

---

1 Strickmaschine
zu verkaufen. B7237
Seckenheim, Hildastraße 83.

Moderne komplette **Kücheneinrichtung** zum Preise von Mk. 385.— abzugeben bei B7252
Adolf Freinkel
J 2, 4 (Laden)

Wegzugshalber ein hocheleganter fast neuer
Wohn-Salon
aus feinem Hause, einschließlich Teppich, Vorhänge und Lüster zu verkaufen. 5213
Anzuseh. **Heidelberg,** Kleinschmidtstraße 44, 3 Tr.

Grosser Posten
Packfässer
sofort zu verkaufen. 5190
Seckenheimerstraße 84.

Zu verkaufen:
Versch. Kontor-Utensilien
wie Büroabschluß, Regale, Kopierpresse, Dezimalwage, Kindergartenschaukel. B7223
Näheres Paterfabet, O 7, 21.

Kompl. Schlafzimmer
mit Spiegelschrank und Matratzen zum Preise von 1873 Mk. abzugeben bei B7250
Adolf Freinkel
J 2, 4 (Laden).

Guterhaltener weißer
Kinderklappwagen
billig zu verkaufen. B7245
U 4, 17 IV.

Aktenschrank
56 Fächer, großes **Regal** abzug. Schwetzingerstr. 134. Bem

Kinderw., 3 Gartenst. u. -Tisch
verzinkt. gr. Mülleimer z. verk.
B7219 Windeckstr. 6, 4. St.

Neues Obstgestell
10 neue Kisten, Elektrisier-Apparat, guterhalt. Kinder-Sportwagen mit Gummibereifung zu verkaufen. Anzusehen 2—7 Uhr B6171
Mollstraße 12, 4. St. links.

Gelegenheitskauf!
Eleg. Eiche-Schlafzimmer mit echtem Marmor, Pitchpine, sowie lackierte Küchen, gr. Nußbaum-Büfett, Plüschsowie Lederdiwan, Chaiselongue, Spiegelschränke, pol. Waschkommode mit Marmor und Toilette, pol. und lack. Bettstellen, schönes Speisezimmer mit Lederstühlen, Ausziehtische billigst abzugeben. B7122
M. Rennert, G 3, 5.

Eine halbe Geige mit Kasten, 2 neue Chaiselongue zu verk.
Meinfeldstraße 30. B7141

---

1 roter Teppich m. 2 Vorlagen, bl. Taffetkleid u. 1 Mantel billig abzugeben. B7121
Heinr. Lanzstr. 23, 2 Trepp. rechts, Haus-Glocke links.

Gelegenheitskauf!
Wenig gebr. kompl. Küche u. Besenschrank, sowie Stehpult u. 1 Schulbank billigst abzugeben. B7123
M. Rennert, G 3, 5.

Neuer gelbleinener Anzug, 1,65, 60 M., 1 Flanell-Hose, 20 M., 1 Militärmantel, 40 M., gebr. Waschmaschine für Waschküche, 25 M. z. vk.
Q 4, 20, 4. St. l. B7136

Fast neues mod. **Sommerkleid** sowie blaues **Wollkostüm,** Gr. 42, billig zu verkaufen. B7409
Kelse, T 6, 30, 4. St.

---

1 Gehrockanzug
mittl. Fig., 3 bl. Militärröcke, 1 elektr. Zuglampe (Messing), umständeh. billig zu verk., zwisch. 3 u. 8 Uhr. Rheinhäuserstr. 15, 3 Tr. l. Bem

---

Heller Paletot
mittl. Figur, zum Preise von 150 Mk. zu verkaufen. Nur von 2—6 Uhr. 5189
Berger, C 4, 5.

Cutaway
mit Seide gefüttert, feine Maßarbeit, Friedenstuch, 2 mal getragen, mit dunkelgestreifter Hose für mittlere Figur zu verkaufen. B7180
Kleinfeldstraße 29, 4. St. l.

Schülermützen 1 grüne, 1 gelbe, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Bem Rennershofstr. 22, 5. St.

Guterhalt. Kinderwagen
zu verkaufen. B7246
Kogel, Schwetzingerstr. 171.

---

1 Knaben-Paletot
gefütt., fast neu (für 11-jährigen Knaben), 1 Knaben-Fahrrad, fast neu, Verkauf oder Tausch gegen Herrenrad, 1 Billardtuch, neu, ein Billardtuch, gebraucht, ein Satz Kegel mit 12 Kugeln für Kegelbahn, 2 garn. Fenster-Vorhänger, Sammet m. Seide abzugeben bei B7132
Lissner, L 12, 16
zwisch. 5—6 Uhr nachmittags.

Anzug
gut erhalten, für kleine Fig. zu verkaufen. B7235
Beck, J 2, 17, 3. St., von 4—7 Uhr.

---

1 Cutaway
mit Weste 60 M., 1 Kinderstuhl gepolst. u. Gummiräder 40 M. zu verk. B7264
Klehr, U 1, 12.

---

1 Anzug fast neu, 1 Anzug gut erh., Gr. 1,70, Friedensstoff, Preis 280 M. u. 120 M. zu verkaufen. B7269
U 6, 8 part.

---

1 gut erhaltener Anzug,
sowie 1 noch neuer Gehrockanzug für mittlere Größe zu verkaufen. B7282
Zu erfrag. Lenaustr. 36, part.

Dunkler Anzug
mittl. Größe bill. abzugeben.
Max Josephstr. 16, V. B7172

Feldgr. Offiziersmantel
2 Mützen, Gamaschen, Militärschuhe, leinene Kragen, Vorhemden und Manschetten zu verkaufen. B7225
Tattersallstraße 18, 3. St. lks.

Graues Kostüm (neu) schw. **Mantel**
(mittl. Größe) sehr billig zu verk. Bem Gontardstr. 5, IV.

Stoff für Kostüm
Friedensw., bill. z. verkaufen.
J 6, 1, 1. St. r. B7296

Reisekoffer
Friedensware, zu verkaufen.
Rheinaustr. 4, 3. St. r. B7213

4—5 Wagenladungen
Kiefernwellen
zum anfeuern ab Pfälz. Stat. für 650 Mk. 10000 kg. sofort zu verkaufen. B7220
Näheres **Wirthwein,** Ludwigshafen a. Rh.

Herren- u. Damenrad billig zu verk. U 3, 24, Laden. B7275

Autog.
Schweißapparat
fast neu, billig zu verkaufen.
K 3, 2, Hof. B7274

Guterhalt. Kinderwagen
Peddigrohr und fast neues Klappstühlchen zu verkaufen.
Ullrich, Luzenberg, Gerwigstr. 18 III. B7238

Eine Partie gebrauchte leere Fässer
zum Verpacken von Chemikalien u. Eisenwaren geeignet, billigst zu verk. Näheres bei
Aberle & Friedmann
F 7, 23. 5205

Schöne massiv eich. Schlafzimmer
weiße u. pitch-pine-Küchen
sowie **Einzelmöbel**
Möbelschreinerei u. Möbelgeschäft
Laden P 2, 7 4971

Gasbade-Einrichtung
wie neu, Badeofen und Emaillewanne bill. zu verk.
B7260 **L 2, 8** im Hof.

Versenkbare
Singer-Nähmaschine
zu verkaufen. B7307
Wehe, Sandhofen, Alter Friedhofweg 1a.

Zwei Stück
Ia. Milchziegen
sofort abzugeben. 5209
Werkmeister Weiss
Rheinau
Düsseldorferstr. 10/12.

Zwergpinscher
weiblich, 2-jährig zu verkaufen. B7175
L 14, 15, parterre.

Schöner Hasenstall
4teilig, mit 3 Hasen zu verk. Jungbuschstr. 4, III r. B7169

---

20 junge Hasen
zu verkaufen. B7208
Käferthalerstr. 21, 3. St. l.

Kauf-Gesuche.

Kaufgesuch!
Besseres Wohnhaus
5 Zimmer-Wohnungen und Magazin, Einfahrt zu kaufen gesucht. B7054
Beziehbar bald oder bis 1. April.
Angebote mit Preis und Bedingungen unt. W. X. 53 an die Geschäftsstelle.

Mittleres, rentables
Kaffee
zu **kaufen** oder zu **mieten** gesucht. B6559
Angeb. erb. unt. Q. J. 99 an die Geschäftsstelle.

Kleines Landhaus
(Einfamilienhaus), mit Garten, Nähe Mannheims, Heidelbergs oder Weinheim sofort zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Y. S. 8 an die Geschäftsstelle. B7199

Ein rentables Geschäftshaus, Zentrum der Stadt zu kaufen ges. Vermittler verbeten. Angeb. u. Z. Q. 31 an die Geschäftsstelle. B7249

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
zu kaufen gesucht. B7202
Augartenstraße 36, 3. Stock.

Autogummi
895/135 sofort gesucht. B7208
Kraft, Käfertal
Großbergstraße 14.

Möbel
Betten ec. kauft B7178
Olschenaschef, G 4, 4, Tel. 5381
Polstermöbel wenn auch defekt

Marengo-Cutaway
gut erhalten, schl. Fig., Gr. 1,70 m zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an **Klehr, U 1, 12.** B7263

Kassenschrank
nicht zu klein und gut erhalten von Zigarrenfabrik zu kaufen gesucht. G255
Gefl. Angeb. unter R. 3184 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Feldschmiede
Amboß u. dergl.
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter Z. L. 111 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 5219

Ankauf.
Die besten Preise erzielen Sie für Lumpen, Papier, Flaschen, Metalle u. sonstiges Altmaterial bei B7293
M. Biegeleisen
Traitteurstraße 17, im Hof.
Postkarte genügt.
Jed. Quantum wird abgeholt.

Gebr. Schreibtisch
auch Diplomat zu kauf. ges. Angebote unter A. C. 43 an d. Geschäftsst. B7287

Doppelter oder 2 einfache
Diplomaten-Schreibtische
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote unter Y. H. 183 an die Geschäftsstelle. 5133

Kaufe 1—2 Waggon blankgewalztes
Tiefstanzblech
0,6 mm stark. Eilangebote bitte an 5155
Otto Schlegelmilch, Suhl i. Thür.

Sofort zu kaufen gesucht gebrauchte jedoch guterhaltene
Büromöbel.
Angebote unter X. Z. 175 an die Geschäftsstelle. 5079

Hofhund
scharf und unbestechlich zu kaufen gesucht. B7271
Heinrich Hartel, Neckarau.

Verloren.

Andenken! L. C. Monogramm
Zigarren-Etui
am Montag abend im Waldpark verloren. Abzugeb. geg. gute Belohn. b. Bauer J 1, 18. B7227

Am 31. Juli vom Hause D 7, 10 bis D 6
Goldene Armbanduhr
verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung
Weinheimer, Q 3, 6/7
B7304

Kleiner weißer Pudel
entlaufen. B7304
Abzugeben geg. Belohnung.
Klein, U 4, 25.

MARCHIVUM

Rosengarten – Neues Theater
Wiener Operettenspiele
Freitag, den 1. August 1919
Mamzelle Nitouche
Vaudeville in 4 Bildern von Meilhac und Millaud.
Musik von Herve.
Anfang 7 Uhr. St107 Ende 10 Uhr.

Künstlertheater **Apollo.**
Heute Freitag abend
7½ Uhr
Zum ersten Male
der hervorragende
Varieté-Spielplan.
Sämtliche Nummern zum ersten Male in Mannheim. 4833

Kabarett
Rumpelmayer
Das neue
Augustprogramm.
570

Mannheimer Fußball-Club 1908 Lindenhof
Einladung.
Unsere Freunde und Gönner laden wir hierdurch nochmals zu unserem am 3. August abends 6 Uhr im Nibelungensaale des Rosengartens stattfindenden 5145
11. Stiftungsfeste
mit nachfolgendem **Balle** freundlichst ein.
Wirtschaftsbetrieb 1-4 Bierausschank

Geschäfts-Eröffnung.
Sonntag, den 3. August!
Weinstube **Café Bitz** Konditorei
Neckarstadt
Schimperstr. Egellstr. 9 Max Josefstr.
(früher Burghof-Restaurant)
Empfehle in meinen freundlichen, neu hergerichteten Räumen angelegentlichst:
Bohnenkaffee, Gebäck, Eis etc.
Gute Weine, Frühstücksplatten.
Ich bemühe mich, meinen verehrten Gästen wirklich Gutes zu bieten. Hochachtungsvoll
B7288 **Karl Bitz.**

Freudenstadt, Württemberg. **Schwarzwald**
Hotel – Pension Jägerhof
Nähe Hochwald, gut eingeführte Familienpension, hält sich bei mässigen Preisen und guter Verpflegung bestens empfohlen. Aufenthaltserlaubnis ohne ärztliches Zeugnis 3 Wochen. B283
Pension Jägerhof: H. Kast.

Abschriften 576
und Vervielfältigungen,
Diktate, Stenogramms,
Schreib-Büro Schüritz O 7, 11. Tel. 6770

Mihag
Riemenverbinder
D. R. P. a.
1000-fach bewährt:
Keine Riemenzerstörung.

Mihag Remscheid-Bl.

Der Alleinvertrieb ist bezirksweise an erste leistungsfähige Firma gegen festen Abschluss mit Lagerhaltung für eigene Rechnung zu vergeben.
4915

Wir sind Kassa-Käufer
für alle Sorten **Metalle** und zwar:
Kupfer, Messing, Rotguss
Bronze sowie **Zink** und **Blei** etc.
ferner:
Rückstände aus denselben Materialien
und bitten um Angebote. 6166
Metallschmelzwerk Rheinau
Telephon 2047.

Kurzwaren
für den Haus- und Reisebedarf

Stecknadeln	Brief	45 20 15 6 Pfg.
Sicherheitsnadeln schwarz und weiß	Dutzend	45 25 Pfg.
Lockennadeln	Brief	18 10 Pfg.
Haarnadeln	Brief	18 8 Pfg.
Druckknöpfe schwarz, weiß	Dutzend	38 Pfg.
Patent-Hosenknöpfe	Dutzend	30 Pfg.
Kragen-Knöpfe	Stück	25 10 Pfg.
Gummi-Knöpfe für Strumpfhalter	Paar	35 Pfg.
Ersatzteile für Strumpfhalter	Paar	55 Pfg.
Strumpfhalter	Paar	3.25 2.95
Herren-Sockenhalter Gummi	Paar	9.50 7.60
Strumpf-Gummiband	Meter	4.90
Blusen-Gummiband	Meter	2.00
Armblätter	Paar	2.50 2.00
Armblätter zum einziehen	Paar	11.50
Halbschuhnestel schwarz Paar 95, 75, weiß	Paar	195 95 Pfg.
Halbschuhnestel farbig	Paar	2.40 1.50
Schuhnestel 90 cm Paar 75 Pfg., 100 cm Paar 1.25 150 cm Paar		1.75
Schuhschleifenhalter schwarz, braun	Paar	35 Pfg.
Huthalter	Paar	25 Pfg.
Haubenhaar-Netze in allen Farben	Stück	1.75
Stirnhaar-Netze in allen Farben	Stück	2.25
Kleiderbügel	Stück	45 35 Pfg.

Hirschland
an den Planken

Colosseum-Lichtspiele, Messplatz
Großes Gala-Programm ab Freitag, den 1. August!
Colosseum-Lichtspiele
6 Akte! **Kolossal-Prunkfilm!** Erstaufführung in Mannheim! **6 Akte!**
Casanova
Erstklassige Photographie.
Fabelhafte Ausstattung!
Der idealisierte Fürst träumerischer junger Mädchen und Frauen.
Die berühmten Liebesabenteuer der galanten und modernen Zeit.
Spielzeit zwei Stunden
Der Film erzielte überall ausverkaufte Theater.
Letzte Vorstellung ab ½9 Uhr! Man sichere sich rechtzeitig Plätze!
Colosseum-Lichtspiele
Colosseum-Lichtspiele, Messplatz

Israelitische Gemeinde.
In der Hauptsynagoge:
Freitag, den 1. August, abends 7½ Uhr
Samstag, den 2. August, morgens 9½ Uhr
Samstag, den 2. August abends 8.55 Uhr
An den Wochentagen.
Morgens 6¾ Uhr. — Abends 7 Uhr.
In der Clausynagoge.
Freitag, den 1. August, abends 7¼ Uhr
Samstag, den 2. August, morgens 8 Uhr
Samstag, den 2. August, abends 8.55 Uhr
An den Wochentagen.
Morgens 6¾ Uhr. Abends 7 Uhr. St 219

Auslandwaren
mit Lebensmittel, technische Produkte Weine usw. habe ich stets in greifbarer Ware abzugeben. B7279
Jean Klob, Frankenthal.
Telephon 413. Zum Handel zugelassen.

Sportplatz Waldhof.
Großes
Entscheidungs-Wettspiel
um den 5147
Frühjahrs-Runde-Pokal
Mannheimer Fußball-Club 1908 Lindenhof
Viktoria Feudenheim
Samstag, den 2. August 1919 abends ½6 Uhr.

Synagogen-Frauenplatz
zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote u. Y. J. 99 an die Geschäftsstelle. B7158

Mittag- u. Abendtisch
gesucht in gutem Hause für 2 Personen. Gefl. Angebote unt. Y. Y. 14 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B7204

Jagdbeteiligung.
Waidgerechter Jäger sucht Beteiligung an guter **Feld- und Waidjagd** mögl. in der nächsten Nähe von Mannheim. B7100
Angebote unter Y. K. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Brüllhunde,
tragen mit unbedingt sicherem Erfolg unser
Spranzband
Deutschgeschützt Patent
Vollständig neues System:
Ohne Feder,
Ohne Schraubenmutter
Abbildung und Beschreibung kostenlos durch die Erfinder
Harm. Spranz, Unterkochen
(Württemb.) Nr. 2. 4323

Bei uns finden Sie
gutpassende
HOSEN
für Männer, Jünglinge und Knaben
aus haltbaren Buckskinstoffen — kein Ersatzgewebe — in grösster Auswahl
Preise für Mannshosen:
25.-, 30.-, 35.-, 39.-, 48.- und höher
Für Jünglinge und Knaben entsprechend billiger.
Tadellose, haltbare und strapazierfähige
Herren-Hosen aus gestreift. Kammgarnstoffen gefertigt, für Sonntags
Mark **98.– 78.– 68.–**
Jünglings- u. Knaben-Anzüge, Hosen
in feldgrau 4914
6.80 8.50 26.60 30.50 u. 43.00
von der städtischen Bekleidungsstelle.
Gebrüder Müller
H 3, 1 und Schwetzingerstr. 98
Telephon: 4528 und 1389.
Beachten Sie unsere 9 Schaufenster.

Der Goldsaal
des Mannheimer Apollo-Theaters
wird in den Monaten August—September an Sonn- und Wochentagen
zu Festlichkeiten
aller Art abgegeben. Schriftl. Anfragen sind an das Theaterbureau zu richten. 4924

Wein- u. Mostfässer
Eichenholz in allen Größen, preiswert abzugeben B6965
Leopold Böhm, Fassgroßhandlung, Mannheim
Neckarvorlandstrasse 49/53.

Autogummi
Motorrad- und Fahrradbereifungen stets vorrätig. 20629
V. Doppler, Mannheim, C 3, 20a
Großhandlung. Telephon 5272.

Autobereifung
neu, Auslandsware, in allen Dimensionen ab uns. Lager sofort lieferbar. 5069
Badenia-Werke Mannheim, Große Merzelstraße 43.

Ein. Waggon
irische Dauerbrandöfen
transport. Kesselöfen
emaill. **Randstahl-Blechkessel**
lackierte Blechherde
emaill. Badewannen
sind eingetroffen und haben billigst abzugeben in
Mannheim, H 7, 35
Hinterhaus. 4838

Fahrradbereifung
Auslandsware billiger!
Jos. Schieber, G 7, 16, Tel. 2726
Fahrräder-Nähmaschinen-Zubehör — Reparatur.
B7153

Wir bringen ab Samstag den grossen Ballerfilm (6 Akte)
HIOB
mit Herm Schlettow.
Schauburg